

for free!
(umsonst)



Vorsicht, meine teuren Leser! Während des Eintippens und Formatierens an dieser nunmehr sechsten Ausgabe der »subjektiv!« dämmerte mir ein schlimmer Finger. Oder so. Auf jeden Fall begann ich zu merken, daß da was faul ist im Staate Dänemark. Wie man in Insiderkreisen (ein neuer Geheimbund?) sagen würde: Schluß mit lustig!

Viele der Artikel nämlich zeigen, daß die »subjektiv!« dabei ist, ein Sektiererbblatt zu werden. Es wimmelt nur so von hochgeistigen Artikeln, die von zwar graduierten, in der breiten Masse aber doch nie akzeptierten Persönlichkeiten wie Timothy Leary, dem LSD-Freak der wilden Haight-Ashbury-Jahre, Aleister Crowley, dem Enfant Terrible Englands oder Robert Arthur Wilson, dem transzendenten Schriftsteller handeln, von Metaprogrammierung, Illuminatentum, Tempelorden und thelemitischer Magie...

Nein! »subjektiv!« soll keine Sektenzeitschrift werden. Wird sie auch nicht. Denn es geht hier doch immer nur um die subjektiven Meinungen alternder Menschen. Und zur (Winters-)Zeit scheinen eben alle Redakteure der »subjektiv!« mehr von Reproduktion als von Eigenproduktion zu halten. Fremdes Gedankengut passt sich mit einem Male so gut in den eigenen Schädel und die eigene Lebenssituation ein, daß sich Repro und Eipro vermischen, Eins werden; daß sich Eigenproduktion immer mehr nach Reproduktion anhört. Holy Moly!

Doch gedenket meiner Worte: Jeder schiebt seinen eigenen Film! Worte sind Schall und Rauch! Was Du heute kannst besorgen, kannst auch morgen machen! Was stört mich mein Geschwätz von gestern!

Die Suche geht weiter...



Kuck über Deinen Horizont! Aber sachte: Einer hat sich die Flügel verbrannt, ein anderer wurde von der Kirche hingerichtet, der nächste beging Selbstmord, wieder einer wurde verrückt und lebte als Einsiedler in den Bergen. Such's Dir aus, Dein Leben!

Attention • Attention • Attention

In diesem Fachblatt für Modernes Leben gibt es unsinnige Artikel, dumme Bilder und den Mut zum Unmut. Es schreiben unausgereifte Heranwachsende über ihre wirren Ideen.

Ich für meinen Teil wachse in einer Welt auf, mit der ich mich sowenig identifizieren kann, daß sie mir sehr unwirklich erscheint.

Erwarten Sie also bitte nichts!
Viel Spaß im Leben!

Ihre Redaktion

Kopieen gestellt durch *HartDruck* - Industriestr. 3 - Volkach

Interview eines Studenten**Aktuelle Fragen und Antworten**

Red.: „Stefan MüllerWen hältst Du für den fähigsten Intelligenz-Agenten?“

S.M.: „Nehme ich als Master-Frage zum Schluß!“

Red.: „Was ist für Dich als Pädagogikstudent Pädagogik?“

S.M.: „Weltverbesserungslehre!“

Red.: „Welche Welt willst Du verbessern?“

S.M.: „Jede erreichbare, die wahrgenommen werden kann, deswegen ist Pädagogik optimistisch und auf Expansion gerichtet!“

Red.: „Wie metaprogrammierst Du dich?“

S.M.: „Ich arbeite immer noch daran, die Natur dieser scheinbar unerschöpflichen Energiequelle zu ergründen. Soviel zum Ursprung. Wie das läuft durchschaue ich noch nicht, auf jedenfall ist es äußerst hilfreich sich ab und an in fordernden Situationen zu beobachten, die mich zwingend von der Notwendigkeit überzeugen, meine Wünsche, Bedürfnisse und Vorstellungen durchzumischen, um zu einer neuen lustigen Kombination zu kommen. Das ist natürlich die funktionale (Rück-)schau, die mich doch recht oft vom Funktionieren dieses Schaltkreises überzeugt. Gleichzeitig ist das bestimmt auch noch eine Theorie, die nach Verwirklichung strebt. Chaosforschung oder so.“

Red.: „O.k. Nun zu einem scheinbar ganz anderem Thema. Was ist Deine Meinung von der Kirche des Satans?“

S.M.: „Das sind die, die den Spaß weglassen. Ich meine Satanisten haben eine einseitige Perspektive, die zugegebener Maßen recht stumpf erscheint.“

Eigentlich wundere ich mich, warum ich die Frage überhaupt ernst nehme, weil ich mir nicht zu jedem Thema eine Meinung aus den Fingern saugen muß.“

Red.: „Dann bist Du also der Meinung, daß der Exorzist mehr Spaß dabei hat, sich über andere Leute Ernsthaftigkeit und Wissen lustig zu machen?“

S.M.: „Ich meine, daß der Exorzist (im Sinne von Teufelsaustreiber) sicherlich mehr Spaß hat, als die Besessenen, deswegen studiere ich doch auch Pädagogik.“

Aber die Frage hat ja auch noch einen anderen Teil : Zur Ernsthaftigkeit ist wie alles subjektiv

und darf so durchaus in die erhabenen Sphären des Humors transzendiert werden.

Wissen gehört zwar auch zu allem, ist aber meiner subjektiven Meinung nach potentiell objektiv, was aber auch noch lange nicht heißt, das nicht darüber geschmunzelt werden darf.

Zu den Aufgaben eines Pädagogen gehört es sicher nicht zu lehren, wie man eine Jungfer in gottgefällige (pardon) satangefällige Stückchen zerlegt oder eine Katze über ihren Mastdarm befriedigt!“

Red.: „Aber ist der biblische Gott nicht ein Gott, der Blutopfer fordert(ich erinnere an Kain und Abel)?“

S.M.: „Ja, Ja das ist doch ein alter Hut. Mittlerweile sind sich doch sogar die „Schriftgelehrten“ darüber einig, daß der patriarchalische Gott des alten Testaments von Jesus abgelöst wurde.“

Frei nach dem Motto: Alles zu seiner Zeit. War Jehova die Sprache der damaligen Zeit, kam danach Jesus zu seiner Zeit, stellt sich die Frage, was die Menschen heute verstehen.“

Red.: „Was denkst Du was die Menschen in der heutigen Zeit verstehen?“

S.M.: „O.k. wer fragt muß auch antworten. Das ist doch das Dilemma, ich denke der heutige Mensch versteht nicht mehr alsoviel vom wirklich Wichtigen. Das ist natürlich subjektiv, was auch gleichzeitig eine Forderung ist. Es geht darum, wenn man schon das persönlich Wichtige nicht sieht, es sich neu zu entdecken. Dazu kommt noch der Zwang etwas verstehen zu müssen. Es reicht nicht nur die bestehende Möglichkeit. Das ist Ausdruck meines von Zeit zur Zeit überschatteten Optimismus. Deine Frage setzt wohl dieses Problem voraus und fragt nach Lösungen?“

Ich denke nicht, daß ich die Menschen alle in eine Schublade stecken sollte, aber es ist eine Tendenz in der heutigen Zeit zu erkennen, nämlich keine. Oder fühlst, siehst, spürst, riechst und hörst Du in der Politik oder im Supermarkt neue Ansatzpunkte für eine neue Strukturierung des Erfolgskapitalismus?“

Also in Bezug auf meine Sinnesorgane unterliege ich der allgemeinen Tendenz(siehst Du es gibt doch eine /der abnehmenden Sensibilität. Der Überlebensschutzmechanismus schränkt den Wahrnehmungsbereich im Hinblick auf die allseits lauernde Reizüberflutung immer mehr ein. Das dumme ist dabei, daß die Quantität zwar beschränkt sein muß(vielleicht unterliege ich dabei aber schon wieder einem Vorurteil), aber die Qualitätsauswahl nicht vom

Kopieen gestellt durch HartDruck - Industriest. 3 - Volkach

Kopieen gestellt durch HartDruck - Industriest. 3 - Volkach

**Achten Sie auf
den rechten Flügel!**



Willen beeinflusst scheint. Ergebnis des Trends: allgemeine Abstumpfungsgefahr.

Neue Strukturen sind gemäß der neueren Systemtheorie auch nicht zu erwarten, da die Strukturen determinierend sind und sogar noch reproduziert werden. Optimismus im Keim erstickt? Der Trägheitssatz hat meines Wissens nach aber nur Geltung in geschlossenen Systemen. Was also fehlt ist der kosmische Tritt in den Arsch.“

Red.: „Ich freue mich darauf in unseren nächsten Ausgabe unseres Magazins noch einmal einen Fragenkatalog zu formulieren, bedanke mich, und nun zur Masterfrage.“

S.M.: „Die Frage nach dem fähigsten Intelligenz-Agenten.. Fähig ist der, der (um bei letzterer Metapher zu bleiben) weiß, wann er seine Hosen runterzulassen hat. Ist natürlich alles voll symbolisch! Fähig ist besonders der, der mit seinem Tritt den nachhaltigsten Eindruck hinterläßt. Die Frage nach der Intelligenz wird meistens erst später beantwortet oder gar nicht. Und der beste Agent ist der, der für beide Seiten arbeitet und sich nicht erwischen läßt.“

SPACEFREAKS

O gott, ich sitze hier vor fünf Computern und sie wachsen mir über den Kopf! Neben der ganzen Installation sämtlicher Betriebssysteme darf ich noch dieses Fachblatt bereichern! Oder ärmer machen.

Die Menschheit metamorphiert... Noch sind wir in der erbärmlichsten Phase des neuen Äons der Menschheit - der Adaption. Die Maschine frisst unser Leben. Ganz abgesehen von der Blindheit eines Zehn-Stunden-Computer-Menschen. Blindheit? Nein, ich meine nicht nur die tanzenden Dioptrine seiner Augen. In der Adaptionsphase kämpft der Mensch mit der Maschine. Verlust der Kommunikation, Entwicklung eines abgetickerten Wesens, Worseness, Dinge, die er sagt, ohne diese zu artikulieren, Nuschelanfälligkeit, Zähneknirschen. Die Psyche des Menschen zerfleddert am Datenberg. Doch es ist eben erst der Anfang, und aller Anfang ist schwer.

L i e b e r e d a k t i o n
I c h h a b e m i r
e r l a u b t i h r e n
F r e u n d d e n
H e r r n s z u e n t f ü h r e n
S i e k o e n n e n i n
w i e d e r h a b e n a b e
r s i e m e s s e n
m i r d a f ü r b e i d g e b e n

Solche Briefe kommen bei uns täglich ins Redaktionsbüro. Doch verschätzen sich hier die zahlreichen Kidnapper manchmal schon etwas. Unsere Freunde sind uns natürlich wahrlich recht teuer. Das heißt aber nicht, daß wir Unsummen für die Wiederbeschaffung einzelner Redaktionsmitglieder ausgeben können! Wir sind eine kleine Lokal-Zeitung, da fließt kein fetter Rubel! Also, liebe Verbrecher: Laßt uns bitte mit solchen Schmähbriefen in Ruhe, wir zahlen sowieso nicht. Schreibt lieber mal einen vernünftigen Leserbrief!

Mit freundschaftlichem Gruße,

die Redaktion

FIT FOR FUN - WAS DER MENSCH ZU LEISTEN VERMAG

Wenn der Mensch wirklich will, kann er alles. Ob das nun zwei wache Wochen sind oder die Reise auf den Mond. Im II. Wk. waren Panzerfahrer mithilfe des (dududu!) verbotenen Stoffes Amphetamin (Ihr Junkies kennt es natürlich besser unter dem gebräuchlichen Szenenamen „Speed“) fit genug, in kürzerer Zeit mehr Menschen zu ermorden, genauso wie Bomberpiloten mit dem gleichen Ziel oder Ärzte, die die von Speedsoldaten angeschossenen Speedsoldaten wieder speedy zusammenflicken sollten.

Der Mensch kann alles, wenn er nur will.

Was zum Beispiel wir, die Redakteure auf uns nehmen, um trotz unserer vielfältigen Aktivitäten dieses Fachblatt herausgeben zu können, grenzt an unmenschlicher Willenskraft. Tag und Nacht sind wir auf der Suche nach dem wahren Ziel der Menschheit, nach unserem Erbauer und nach dessen Leitfaden. Gemeinsam erforschen wir Grenzwerte des Menschen, wagen uns in Experimentalgebiete der Wissenschaft und Technik. Der neueste Stand kostet unseren letzten Penny und den letzten Nerv. Aber bis jetzt hat es noch keinen von uns auf die Stufe eines Buddhas oder Jesus, Mohammeds oder Vishnus gebracht.

Naja, Schwamm drüber. Das Ganze macht ja auch Spaß. Aber - und darauf wollte ich eigentlich hinaus - ist es nicht erstaunlich, mit welchen physischen, physiologischen, psychischen, psychosomatischen und chemischen Mitteln der Mensch sich fit macht?! Fangen wir ganz vorne an: Die Energiequellen Kohlehydrate, Zucker und Vitamine, Mineralstoffe und Eiweiß usw. essen wir täglich und stimulieren damit unseren Körper. Dazu einen Kaffee, der wirkt über den Stoff Coffein ankurbelnd. Traubenzuckerpräparate werden gefuttern, wenn wir glauben, unser Gehirn schnell auf Touren bringen zu müssen. Isotonische Getränke geben dem Jogger den Kick zum Run. Früher glaubten bestimmte religiöse Gruppierungen, daß im Schmerz der Schub zur Erkenntnis zu finden sei und kasteiten sich selbst

(wobei der Schmerz und die Todesangst natürlich auch anders ungeheuer motivierend wirken).

Bulleneier (Taurin), Guarana (zerbröselter Tropenbaum), Kokain (Pflanzenextrakt) und Amphetamin (aus der Giftmischerküche) erlösen „uns“ von Müdigkeit, Ermattung und Schlaf. Und lassen wir auch den Alkohol zum Zuge kommen, der bekanntlich ebenfalls die Nacht zum Tage machen kann. Die Masse Mensch mobilisieren. Zustandsveränderungskomplex: Werden, was ich nicht bin; sein, was ich nicht war. Evolution statt Stagnation. Ist dann im Kreis laufen besser als Stehenbleiben und warten?

Kopieren gestellt durch HartDruck - Industriest. 3 - Volkach

**WiRR oder WEiSE?**

Ist das nicht schön? IKEA vermachte den gesamten Umsatz eines Samstages aus Anlaß des Firmenjubiläums (IKEA wurde 25) seinen Mitarbeitern. Die kauften bei IKEA mit dem Zusatz-Geld ein, da bekamen sie sogar noch 28% Rabatt. So motiviert man seine Mitarbeiter, und verloren ging auch nicht soviel. IKEA steht für mich sowieso für Innovation. Schon allein die Werbesendungen im TV sind spitze. Und natürlich das Prinzip: Lass' die Kunden selber basteln! Das führt den Papa zu den Legosteinen und so zu seinem innovativen, freien, eigenen Willen zurück. Selbstbestimmung (...oder zumindest geschickte Vorgaukelung).

Ein ganzer Samstagsumsatz. Klar motiviert das die Mitarbeiter und verhilft zur Identifikation mit „seiner“ Firma.

Ich kann mich mit „meinem“ Staat nicht mehr identifizieren; wohl auch dann nicht, wenn die Bundesregierung mit einem steuerfreien Jahr seine Bürger zu beglücken versuchen sollte. Mir wäre es ein bißchen anders ganz lieber. Zum Beispiel könnte eine ganze Reihe unserer vernünftigen Gesetze abgebaut werden. Ich bin nämlich kein kleines Kind mehr, das von den Herren Abgeordneten und der grünweisen Exekutive erzogen und befehligt werden muß. Ich weiß, was für mich gut ist. Das wäre mir schon sehr recht, endlich frei über mein Leben bestimmen zu dürfen. Vielleicht hab' ich ja nur das eine.

Endspurt, meine lieben Herren Geschäftsleute! Nur noch zwei Monate, dann ist es vorbei mit „Millennium“. Oder geht es dann erst richtig los? Frühs schlüpfte ich in meine Millennium-Unterhose, putze mir die Millenniumzähnen mit Millenniumzahnpaste auf der Millennium-Zahnbürste, fahre millenniumfröhlich auf meine Millenniumarbeit, baue dabei einen Millennium-Unfall und zahle Schadensersatz: Eine Millennium Euro. A propos Millennium: Mädels, Jungs, was macht Ihr zu Silvester 99/00? Schreibt Euer Vorhaben an die »subjektiv!« und gewinnt ein Super-Silvester-Feuerwerk (Rechtsweg ist ausgeschlossen!) Unsere Adresse findet Ihr auf der letzten Seite und Euere schreibt bitte auf den Brief!

Wir machen was.

Manchmal machen wir viel.

Manchmal denken wir, viel zu machen.

Es geht voran.

Geht es voran?

Andere sagen, ich bin vollauf beschäftigt.

Bin ich beschäftigt, oder gehe ich voran?

Lenkt mich Beschäftigung vom Vorangehen ab?

Gehe ich in oder mit der Beschäftigung voran?

Gibt es ein Vorangehen?

Cool bleiben (nee, immer locker bleiben)!

Die Frage ist aber doch

(Ist die Frage denn):

Machst Du genug?

Machst Du das Richtige?

Was ist richtig? (Und komm' Du mir nicht und versuch's mir zu erzählen. Wenn ich einwas weiß, dann weiß ich, daß Du nicht weißt, was für mich richtig ist; Du nicht, Schröder nicht, Stoiber schon gar nicht, Buddha nicht, Jesus nicht, Leary nicht, Crowley nicht, meine Eltern nicht, nicht meine Nachbarn, nicht mein Chef, mein Anwalt nicht, nicht der Herr Pfarrer, nicht der Herr Bürgermeister, usw.!) Stört das denn überhaupt?

Dein Leben kostet Dich Dein Leben, Alter (FantaVier)

In diesem Sinne: The show must go on (selbst, wenn niemand auf diesen Satz gekommen wäre: Die Show geht weiter, ob sie muß oder nicht, will oder nicht, soll oder nicht.)

Schöne Grüße, meine Maschine streikt. Die Arbeitszeit, die investierte, steht halt über den Materialkosten. Das ist grundlegend.

Was ich noch sagen wollte: Euer Essen (und meines auch) ist definitiv unecht. Wenn jemand glaubt, bei uns etwas Natürliches aus dem Supermarkt zu bekommen, der irrt. Aroma heißt der Stoff der Gegenwart. Irgendwelche Schimmelpilze scheißen sich auf einer Nährlösung den Darm aus (oder was auch immer hinten ist bei diesen Natürlichen-Aromastofflieferanten), das völlig natürliche Ausscheidungsprodukt wird in Joghurt oder Brühwürfel gemixt und wir futtern's dann fleißig. Eventuell ist diese Umschreibung etwas ungenau, jedoch der Wahrheit entnommen...

Genauer liest der interessierte Primat im Buch des ehemaligen Spiegel-Redakteurs Hans-Ullrich Grimm „Die Suppe lügt“ (ISBN 3-608-93685-8).

Die Illuminati-Serie**TEIL I**

Nach dem Film „23“, welcher vor einiger Zeit in den Filmtheatern gelaufen ist, möchten wir uns eingehender mit den Gebieten Verschwörungsfreaks und Kybernetik, kurzum mit Metaprogrammierung beschäftigen.

Deshalb hier einige wahre und erfundene Informationen, die jeder Bio-Computer alleine auswerten muß.

Wer sich eingehender mit dem Gebiet von Geheimdiensten und deren Aufgaben, oder den Illuminati informieren möchte, und einen PC sein Eigen nennen kann, der kann eine Beta-Version des Neuen Welt Ordnung Archives bei uns auf Diskette erhalten.

Nur einen frankierten Rückumschlag mit zwei Disketten (1,44 MB) an die Redaktion senden!

Da die Illuminaten in Bayern reorganisiert wurden, ist dies auch eine Serie unter dem Motto „Heimatreport“.

Ach ja und Fachliteratur zum einfachen Verständnis, des heranwachsenden Adepten: Illuminatus 1, 2 und 3 von Shea und Robert Anton Wilson

Schroedingers Katze von R.A. Wilson
Cosmic Trigger

Die Illuminati Papiere

Die Erde wird bebun (Illuminati Chronik 1) von R.A. Wilson

Die Illuminati Chroniken 2 von R.A. Wilson
Colloquium für höhere Intelligenz und Kreativität mit Timothy Leary

Oder schaut einfach ins Netz unter www.rawilson.com, da stehen auch die ganzen Bücher und Links.

Oder wisst Ihr, wer Rockefeller wirklich war? Möchtet Ihr euer Gehirn nicht im Griff haben, sondern Euer Gehirn euch!

Ein Rollenspiel gibt es auch, aber Infos bekommen Sie durch eigene Arbeit.

Hier ein Ausschnitt, aus „Exo-Psychologie“ von Dr. Timothy Leary:

Die Acht Schaltkreise des Nervensystems

I. Die irdischen Schaltkreise

1. Bio-Überlebens-Schaltkreis: im Säuglingsalter geprägt, Hat mit Saugen, Nahrung, Liebkosen, Bio-Sicherheit zu tun.

2. Gefühlsbezogener-territorialer Schaltkreis: auf der Kleinkindstufe geprägt. Hat mit territorialen Forderungen, gefühlsmäßiger Macht-Taktik, politischen Dominanz- und Unterwerfungsstrategien zu tun.

3. Semantischer Schaltkreis: mittels vom Menschen erschaffenen Kunsterzeugnissen und Symbolsystemen geprägt. Hat mit der Handhabung in bezug auf die Umwelt, Erfindungsgabe, Berechnung, Voraussage, Erstellen einer „Landkarte“ des Universums zu tun.

4. Sozio-sexueller Schaltkreis: von den ersten Erfahrungen auf dem Gebiet des Orgasmus, der Paarung und der „Stammesmoral“ geprägt. Hat mit sexuellem Genuß, lokalen Auslegungen von „Moral“ und „Unmoral“, Fortpflanzung und Erziehung der Nachkommenschaft zu tun.

II. Die Außerirdischen Schaltkreise

5. Neurosomatischer Schaltkreis: von ekstatischen Erfahrungen via physiologischem oder chemischen Yoga geprägt. Hat mit neurologisch-somatischen Feedbacks, „Sich-High-Fühlen“, somatischem Reprogrammieren (Christian Science, Gesundbeten usw.) zu tun.

6. Metaprogrammierender Schaltkreis: mittels höherer Yogastufen geprägt. Hat mit Neuprägen und Reprogrammieren aller früheren Schaltkreise, mit der Relativität der „Wirklichkeit“, mit wahrgenommenem, kybernetischen Bewußtsein zu tun.

7. Neurogenetischer Schaltkreis: mittels höherer Yogastufen geprägt. Hat mit Evolutionsbewußtsein (Vergangenheit und Zukunft), DNS-RNS-Gehirnfeedbacks und Jungs „kollektivem Unbewußten“ zu tun.

8. Neuroatomarer Schaltkreis: von Schock- oder Komaerfahrung geprägt. Hat mit Quantenbewußtsein, globaler Erkenntnis (außerhalb von Zeit und Raum), mit sogenannten PSI oder magischen Kräften, mit Erleuchtung zu tun.

Des Abtippers Artikelkommentar: Des hat sich unser Leary aber schön zusammengereimt. Der „Höheren Intelligenz“ auf der Spur...

Neuro-Ökonomie

Von Hagbard Celine

Die Gesellschaft leitet sich vom Geschlechtlichen, von reproduktiven Beziehungen ab. Säugetierhafte Paar- und Gruppenbindungen (geprägte Gefühle der Zuneigung und des Vertrauens) hielten die ersten menschlichen Rotten als Arbeitsvereinigungen zusammen. Im Mittelpunkt stand dabei die Zärtlichkeit des Orgasmus - die gemeinsam erlebte Liebe in der genitalen Vereinigung - aus dem die »sublimierte« Zärtlichkeit ausstrahlt, die zwischen Eltern und Kind, Bruder und Schwester, Onkel, Tanten und Großeltern, kurz in ganzen »Großfamilien« oder Jagd- und Sammelrotten vorhanden ist.

Die Gesellschaft leitet sich vom Geschlechtlichen ab, von säugetierhaften Paar- und Gruppenbindungen.

Der bezwingende Staat und die anschließende Spaltung der Gesellschaft in gesonderte Klassen von Privilegierten und Nichtprivilegierten brachte die Armut hervor. Armut als menschliche »Einrichtung« leitet sich von der Eroberung und der Regierungserrichtung ab (die einfallenden Kriegerhorden, die das von ihnen eroberte Gebiet weiterhin beherrschen) - und ebenso von der Statuierung von »Gesetzen«, um damit die Klassenteilung zwischen Eroberern und Eroberten aufrechtzuerhalten.

Wie jeder andere Primat hat der Mensch neurogenetische Schaltkreise, die zur Prägung durch Paar- und Gruppenbindungen bereitstehen. Der evolutionäre Zweck dieser Bindungen ist nach wie vor klassisch säugetierhaft: sie sichern das Bio-Überleben und den Hordenstatus. Sie programmieren auch die Mehrzahl der Saat mit - für das Überleben der Rote notwendige - heterosexuelle Fortpflanzungsverhalten, was wiederum die Bio-Überlebenssicherheit kommender Generationen vermittelt.

Der Staat erschuf die Armut, indem er die Gesellschaft in unterschiedliche Klassen von Privilegierten und Nichtprivilegierten spaltete.

Der Aufstieg des erobernden Staates, der Feudalstaat und möglicherweise auch der moderne kapitalistische Staat haben die Bindung der Stammeshorden (der »Groß-

familie») zunehmend unterminiert und untergraben. In der fortgeschrittensten kapitalistischen Nation, den USA, sind kleine Hordenbindungen übriggeblieben; kaum ein US-Bürger wird wegen eines Autostoppers anhalten, Bettlern auf der Straße etwas geben und sogar seinen Nachbarn trauen. Normales Hordenbindungsverhalten im Hinblick auf Vertrauen, Mildtätigkeit, Zuneigung usw., wie man es in Feudalstaaten immer noch antrifft, ist hier geschwunden. Gefeierte Symptome der kapitalistischen Gesellschaft, wie »Anomie« (Gesetzlosigkeit/Das Recht des Stärkeren), »Angst«, »Verfremdung« usw., nehmen wegen diesem Mangel an normalen Hordenbindungen ihren Anfang.

Jene Schaltkreise, die normalerweise eine Gruppenbindung prägen, sind - ethologisch gesprochen - immer noch am Leben. (In der Sprache der Psychologie würden man demselben Gedanken Ausdruck verleihen, indem man darauf hinweist, daß das Bedürfnis nach Bio-Überlebenssicherheit immer noch besteht.) Diese säugetierhafte Konstante muß befriedigt werden, und in einer abstrakten Gesellschaft wird die Befriedigung abstrakt: Papiergeld wird in der kapitalistischen Gesellschaft zur Bio-Überlebensprägung.

Papiergeld wird in der kapitalistischen Gesellschaft zur Bio-Überlebensprägung

William S. Burroughs hat den Kapitalismus mit der Heroinsucht verglichen und auf die fürchterlichen Parallelen hingewiesen: der Junkie benötigt seine regelmäßige Dosis, der Kapitalist: ein regelmäßiges, sicheres Einkommen. Falls kein Stoff vorhanden ist, wird der Süchtige zu einem von Krämpfen geschüttelten Bündel Angst - falls kein Geld vorhanden ist, durchläuft der kapitalistische Bürger ein ähnliches Entziehungstrauma. Wenn der Stoff knapp wird, begehen Junkies Verzweiflungstaten und werden stehlen oder gar töten. Falls das Geld rar wird, werden auch die kapitalistischen Bürger rauben oder morden.

Laut Dr. Timothy Leary üben Opiate eine Funktion als Neurotransmitter des Bio-Überlebensschaltkreises aus. Das heißt, sie aktivieren an die Mutter-Kind-Bindung angeschlossene neurale Leitungen. (In Worten der präneurologischen Freudschen Psychologie gesagt: Der Junkie kehrt in den Armen von Mutter Opium zu den Wonnen der Kindheit zurück.) In einer Gesellschaft ohne normale säugetierhafte Gruppenbindung findet sich eine gleichartige Prägung in bezug auf Geld, indem kindliche

Kopieren gestellt durch HartDruck - Industriest. 3 - Volkach

Reflexe mit angelernten Assoziationen konditioniert werden. Der kapitalistische Bürger lernt neurologisch, daß Geld der Sicherheit gleichkommt, während Geldmangel Unsicherheit bedeutet.

Kindliche Trennungsangst (Angst, die alles besorgende Mutter zu verlieren) wandelt sich innerhalb der menschlichen Evolution recht bald zur allgemeinen Furcht vor einer Stammestrennung. Der wegen abweichenden oder unsozialen Verhaltens aus dem Stamm vertriebene Mensch erlebte echte Überlebensangst. (Der Stamm - die Horde - hatte unter primitiven Bedingungen eine sehr viel größere Überlebenschance als das einzelne Individuum. Verbannung bedeutete somit zumeist den Tod, so wie die Trennung von der Mutter für das Kleinkind den Tod bedeuten kann.)

Seit das Geld in der kapitalistischen Gesellschaft den Stamm ersetzt hat, haben die meisten Bürger die althergebrachten Säugetieremotionen - Überlebensbindungen zwischen Kleinkind und Mutter, Individuum und Horde - auf Geld «umkonditioniert». Diese Prägung beruht auf konditionierten, durch echte Entzugserfahrungen hervorgerufenen Assoziationen. Vor der Entwicklung des Sozialfürsorgewesens starben in der kapitalistischen Gesellschaft eine große Anzahl Menschen aus Geldmangel - dasselbe kommt gelegentlich noch heute unter den sehr Unwissenden, sehr Scheuen und sehr Alten vor. (So erfror beispielsweise vor einigen Jahren ein älteres Paar in Buffalo, als ihm die örtliche Monopolsellschaft - im Januar - die Heizung abstellte, weil es die Rechnung nicht bezahlen konnte.)

Die gängige europäische Bemerkung, wonach die Amerikaner «geldverrückt» seien, zeigt nur, daß die kapitalistische Abstraktion und der Zerfall des Hordenwesens hier weiter fortgeschritten sind als in den europäischen kapitalistischen Staaten.

Der Amerikaner, dem man das Geld entzogen hat, rast umher wie ein Wahnsinniger. «Angst», «Anomie», «Verfremdung» usw. werden stündlich größer und durch echten Sicherheitsentzug verstärkt. Die Armen in weniger abstrakten Gesellschaften gehen eine Hordenbindung ein und «lieben» sich gegenseitig (auf der Basis einer Dorfgemeinschaft). Die Armen Amerikas haben keine Gemeinschaftsbindung, sie sind nur an das Geld gekettet und hassen einander. Dies erklärt auch die paradoxe Beobachtung zahlreicher Kommentatoren, wonach Armut in traditionellen Gesellschaften Würde und sogar

einen gewissen Stolz sichert, hier aber als entehrend und schändlich gilt. In der Tat hassen sich die Armen Amerikas nicht nur gegenseitig, sondern sehr oft, häufig vor allem auch sich selbst.

Der Amerikaner, dem man das Geld entzogen hat, rast umher wie ein Wahnsinniger.

Diese Gegebenheiten der Neuroökonomie sind derart mit Schmerz und Verwirrung überladen, daß die meisten Amerikaner gar nicht darüber sprechen wollen. Die sexuelle Prüderie des neunzehnten Jahrhunderts hat sich zur Geld-Prüderie gewandelt. Das fortgeschrittenere Drittel der Bevölkerung spricht dennoch recht deutlich über die fetischistischen Aspekte ihrer Sexualprägungen («Ich heb ab, wenn ich während des Vorspiels die Unterwäsche meiner Frau trage» oder was immer) - aber eine gleichartige Offenheit in bezug auf unseren Geldbedarf läßt jedes Gespräch versanden und leert den Raum.

Hinter dem überflüssigen Schmerz und der Verwirrung liegt säugetierhafter Terror: Bio-Überlebensangst.

Die Beweglichkeit der modernen Gesellschaft trägt zur Eskalation dieses Geld-Angst-syndroms bei. So gewährten beispielsweise während der großen Krise der dreißiger Jahre zahlreiche Lebensmittelhändler und andere Kleinläden ihren Kunden gelegentlich über mehrere Monate Kredit. Dieses Verhalten gründete auf den letzten abgegriffenen Fragmenten der althergebrachten Stammesbindung sowie auf der Tatsache, daß in jenen Tagen - vor 40 Jahren - noch jedermann jeden in seiner Nachbarschaft kannte. Heute käme dies nicht mehr vor; wir leben, wie es in einem Roman ausgedrückt wird, in einer «Welt voller Fremder».

Im ersten Kapitel von *The Confidence Man* stellt Melville den Mann mit einem religiösen Tick, der ein Schild mit der Aufschrift «LIEBET EINANDER» trägt, dem Händler gegenüber, dessen Schild «KEIN KREDIT» verkündet. Diese Ironie sollte die ungewisse Mischung von Christentum und Kapitalismus im Amerika des neunzehnten Jahrhunderts widerspiegeln. Christentum wie Buddhismus und andere posturbane Religionen scheinen jedoch größtenteils ein Versuch zu sein, die Stammesbindung auf einer mystischen Ebene im Rahmen «zivilisierter» (d. h. imperialistischer) Zeiten neu zu erschaffen. Die Sozialfürsorge stellt dabei den staatlichen Versuch dar, eine solche Bindung nachzuahmen (auf eine knauserige, paranoide Art und Weise-im Geiste

des kapitalistischen Gesetzes). Der Totalitarismus erscheint wie ein rasender mörderischer Ausbruch desselben Bemühens, den Staat in eine Stammesverbindung gegenseitigen Vertrauens und gegenseitiger Bio-Überlebenshilfe umzuwandeln.

Das Erscheinen der libertären Philosophie in Amerika hat zwei Tendenzen gezeigt, die von den modernen Indeterministen nicht in Betracht gezogen worden sind - ein unkluges Verhalten, falls sich die oben erwähnte Analyse als stichhaltig erweist. Ich beziehe mich dabei auf die Begriffe freiwillige Verbindung - eine neue Form der Stammesbildung auf höherer Ebene via gemeinsamer Evolutionsziele - und alternative Zahlungsmittel. Die erstgenannte Idee findet sich hauptsächlich bei Warren, Greene, Spooner und Tucker - und anderen -, während letztere sowohl bei diesen Autoren als auch bei Dana, Ingalls, C. L. Schwartz, Joseph Labadie, Bilgrim, Levy usw. zu finden ist.

Freiwillige Verbindungen oder Kommunen ohne alternative Zahlungsmittel werden sehr rasch von der kapitalistischen Bargeld-Verflechtung wieder aufgesogen. Freiwillige Verbindungen, die sich öffentlich zu alternativen Zahlungsmitteln bekennen, werden gerichtlich unterdrückt und zerstört. Freiwillige Verbindungen, die - wie in *Illuminatus!* - geheime Zahlungsmittel benutzen, gibt es möglicherweise schon. Hinweise oder Codes gewisser indeterministischer Publikationen des rechten Flügels lassen darauf schließen.

Keine Form des Indeterminismus oder des Anarchismus (Anarchokapitalismus und Anarchokommunismus inbegriffen) kann unter den gegenwärtigen Bedingungen mit «Welfarismus» - d. h. dem Anstreben eines Wohlfahrtsstaates - oder Totalitarismus konkurrieren.

Die heutigen Wohlfahrtspraktiken entstammen einem siebzigjährigen Kampf zwischen Liberalen und Konservativen; die meisten Schlachten haben dabei die Konservativen gewonnen. Das System funktioniert dabei so, daß das Suchtsyndrom verstärkt wird. Der Lohnempfänger erhält Ende Monat ein kleines Fixum, das akkurat so berechnet ist, daß damit die äußerst karge Misere des Alltags bis ungefähr zum zehnten Tag des folgenden Monats bestritten werden kann. Durch harte Erfahrungen lernt er oder sie so einzuteilen, daß es bis zum fünfzehnten oder vielleicht gar bis zum zwanzigsten Tag reicht - der Rest des Monats wird in akuter Bio-Überlebensangst verbracht. Wie jeder «Pusher» oder Skinnersche

Konditionierer weiß, hält diese Entzugsperiode den gesamten Kreislauf aufrecht; Ende Monat wird dem Empfänger erneut ein Fixum ausgehändigt, und das ganze Drama beginnt wieder von vorne.

Die Liste der Fürsorgeempfänger wird stetig länger, da - selbst angesichts der augenfälligsten Unfähigkeit und dito Übergriffe - die Industrie, nach den Worten von Buckminster Fuller, dabei bleibt, mit weniger Personal mehr zu leisten und diesen Vorgang unablässig zu beschleunigen. Jedes Jahrzehnt werden weniger Leute einen Job haben und mehr Menschen von der Sozialfürsorge unterstützt werden. (Bereits besitzen 0,5 Prozent rund 70 Prozent des Vermögens, so daß 99,5 Prozent sich gegenseitig heftig um das Überbleibsel willen zerfleischen). Das Endresultat könnte eine vollständig konditionierte Gesellschaft sein, die - vollkommen abstrakt - nur mittels neurochemischer Geldsuchtigkeit zu motivieren wäre.

Um unsere Annäherung an diese Konditionierung zu ermessen, stelle man sich lebhaft vor, was man tun und fühlen würde, falls morgen unser gesamtes Geld und all unsere Geldquellen verschwunden sein würden.

Es ist wichtig, stets deutlich daran zu denken, daß wir hier nach wie vor von säugetierhaftem Normverhalten sprechen. In kürzlich durchgeführten Untersuchungen hat man Schimpansen darauf abgerichtet mit Geld umzugehen. Die Berichte weisen darauf hin, daß die Affen eine normale «amerikanische» Haltung gegenüber den geheimnisvoll mächtigen Wertzeichen entwickelten.

Jedes Jahrzehnt werden weniger Leute einen Job haben und mehr Menschen von der Sozialfürsorge unterstützt werden.

Die Illuminaten-Pyramide auf der Dollarnote, ebenso wie die «magischen» Embleme Lilie, Swastika, Doppeladler, Sterne, Samen, Monde usw. mit denen andere Nationen ihre Zahlungsmittel oder Dokumente umrankt haben, sind wesentlich für das Gespenstische der gesamten Monopolisierung des Mana oder der psychischen Energie durch den Staat. Hier liegen zwei Stücke grünes Papier, eines ist Geld, das andere nicht; der Unterschied liegt darin, daß das erstere von den Hexenmeistern im Schatzamt «abgesegnet» worden ist.

Der kapitalistische Arbeiter lebt in derselben ununterbrochenen Angst wie der Opiatsüchtige. Der Quell der Bio-Überlebenssicherheit, die Neurochemie des Sicherheitsgefühls

Kopieen gestellt durch HartDruck - Industriest. 3 - Volkach

Kopieen gestellt durch HartDruck - Industriest. 3 - Volkach

ist an eine äußere Macht gebunden. Die konditionierte Kette Geld bedeutet Sicherheit, kein Geld Angst wird kontinuierlich durch den Anblick jener verstärkt, die «gefeuert» worden sind und auf der Strecke bleiben. Psychologisch könnte dieser Zustand als chronische geringgradige Paranoia bezeichnet werden. Politisch wird das Manifestieren eines neurochemischen Mißverhältnisses dieser Art als Faschismus bezeichnet: das Archie Bunker/Adolf Schickelgruber/Richard Nixon-Syndrom.

Wie Leary sagt: «Auf Angst und Gewalt aufgebaute Freiheitsbeschränkungen dominieren nunmehr unser soziales Leben - Angst und einschränkende Gewalt können die Form süchtigmachender Kicks annehmen, die von schizophrenen Politikern und Wirtschaftssystemen verstärkt werden; diese Politiker und Wirtschaftssysteme stützen sich ihrerseits auf die Freiheitsbeschränkung, auf das Hervorbringen von Angst und auf das Anreizen gewalttätigen Verhaltens.»

In Desmond Morris' vollendeter Metapher handeln die nackten Affen genau wie Zootiere: Verzweiflung ist die Essenz der Käfighaltung. In unserem Falle bestehen die Gitter aus nichtfaßbaren, eingepägten Spielregeln: Blakes «vom Geist geschmiedete Handschellen». Wir sind buchstäblich bis aufs Hemd ausgeplündert worden. Wir haben buchstäblich unseren gesamten Verstand aufgegeben. Das konditionierte Wertzeichen, das Symbol Geld beherrscht unser geistiges Wohlbefinden.

Dieser Zustand scheint das zu sein, was Norman O. Brown in seinem umfangreichen Werk über unsere «polymorphe Perversität» zu sagen versucht; die Zerstörung der natürlichen körperlichen Ekstase innerhalb eines Prozesses, der von der Sublimierung des Geschlechtlichen (Gruppenbindung) zu derartig sozialen «Spielen» wie Geld führt. Die von Brown vorausgesehene «Auferstehung» des Körpers kann nur auf Grund einer neurosomatischen Mutation oder - wie Leary es nennt - mit Hilfe einer hedonistischen Steuerung erfolgen. Historisch gesehen sind die einzigen Gruppen, die sich wirksam von diesem gesellschaftsbedingten Angstspiel zu lösen wußten:

1. sich vollkommen sicher fühlende Aristokraten; frei, die verschiedenen «geistigen» und «physischen» Freuden auszukosten;
2. freiwillige, gemeinsame Armut teilende Gemeinden, eine auf klarer Entschlossenheit beruhende Neubildung des «Stammes- oder Hordenwesens».

Wie andere Idealisten und Unzufriedene der Rechten und der Linken, so leiden auch die Anhänger des Indeterminismus an der gräßlichen Kluft zwischen ihren evolutionären Zielen und der abschreckenden Wirklichkeit des Alltags. Dieses Gefühl kompliziert weitgehend die Auflösung ihres eigenen Geld-Angst-Syndroms, mit dem Ergebnis, daß sich eigentlich alle recht schuldig in bezug auf die Art und Weise fühlen, wie sie sich das zum Überleben in dieser Welt domestizierter Affen notwendige Geld beschaffen.

«Er hat betrogen», «sie hat betrogen», «ich habe betrogen» sind Anklagen, die man täglich in jeder idealistischen Clique hört.

Jede Art «Geld zu machen» setzt uns automatisch schuldinduzierenden Schwingungen der einen Partei aus, während es uns paradoxerweise vor weiteren schuldinduzierenden Schwingungen einer anderen Partei bewahrt. Catch-22, das SNAFU-Prinzip usw. sind bloße Ausdehnungen der neuroökonomischen Falle: «Ohne Geld kannst du nicht leben.»

Wie Joseph Labadie folgerte: «Armut macht uns alle zu Feiglingen.»

Armut macht uns alle zu Feiglingen.

Schließlich liegt auch im Ertragen der Armut eine Lust. Es ist wie die Lust am Überleben von Kummer, Trauer und Verlust; die Hemingwaysche Freude, standhaft zu bleiben und auf einen angreifenden Löwen weiterzufeuern; die Freude der Heiligen, jenen zu vergeben, die sie verfolgen. Das ist nicht Masochismus, sondern Stolz: Ich bin stärker gewesen, als ich jemals dachte, daß ich es sein könnte. «Ich habe weder geweint noch laut geschrien.» Das ist jene Freude, die Nietzsche und Gurdjieff im Nichtbeachten ihrer grausam schmerzhaften Krankheiten fanden; sie schrieben nur von dem «wachen» Zustand außerhalb von Gemütsbewegungen und Bindungen.

Papiergeld-Paranoia des rechten Flügels (die verschiedenen Verschwörungstheorien darüber, wie Angebot und Rückzug des Geldes manipuliert werden) wird in der kapitalistischen Gesellschaft zu allen Zeiten grassieren. Junkies haben einen ähnlichen Mythos in bezug auf die Pusher.

Nahrung, Kleidung und ein Dach über dem Kopf sind in ihrer ganzen Realität bedroht, sobald das Geld - auch nur für kurze Zeit - weggenommen wird, und es tritt konkrete Entbehrung ein. Der domestizierte Affe ist von einem Spiel geistiger Symbole gefangen - aber die Falle ist tödlich.

Im unaufhörlichen Zerlegen eines schmerzenden Gegenstandes in all die Seitenwege und Verwicklungen seiner vielverschlungenen Qualen liegt eine Art masochistische Lust. Etwas davon findet sich hinter der «Objektivität» von Marx, Veblen, Freud und Brooks Adams. «So schlimm es auch ist, wir können es zumindest ansehen, ohne zu schreien»: solche Schriftsteller scheinen uns aufzumöbeln - und sich selbst damit!

«Nur diejenigen, die aus demselben Napf getrunken haben, wissen um uns», hat Soltschenizyn gesagt. Er sprach dabei von Gefängnissen, nicht von der Armut, aber beide sind sich gleich, indem sie traditionelle Bestrafungen für Dissidenten darstellen. Man ist stolz darauf, letztere hervorgebracht zu haben - wenn überhaupt einer überlebt.

Einer weitverbreiteten Ansicht nach ist die Gegenkultur der sechziger Jahre von Polizeiverbänden, Drogenschnüfflern und anderen Formen der Gewalttätigkeit zu Tode geschlagen worden. Mein Eindruck ist, daß man sie ganz einfach ausgehungert hat. Man hat den Geldhahn zugekehrt; nach genügend langem Entzug krabbelten die Überlebenden auf das erste kapitalistische Rettungsboot, das in Sicht kam.

Kapitalismus, so schrieb Jack London, hat seinen eigenen Himmel (Reichtum) und seine eigene Hölle (Armut). «Und die Hölle ist Tatsache genug», fügte er aus eigener, bitterer Erfahrung hinzu.

Die Vaterschaft ist etwas äußerst Problematisches, wird aber im Kapitalismus zur echten Heldentat. Wenn die Geldbeschaffung entzogen wird, erlebt der heutige Familienvater eine vervielfachte Angst: um sich selbst und um jene, die ihn lieben und ihm vertrauen. Nur der Kapitän eines sinkenden Schiffes kennt dieses «den Boden- unterden Füßen-Verlieren», diese Wunde.

Das Überleben des Entsetzens ist die Essenz wahrer Einweihung. Denn jene leben am glücklichsten, die am meisten vergeben haben. Und wie Nietzsche sagte: «Alles, was mich nicht tötet, macht mich stärker.»

Über den Autor:

Hagbard Celine studierte Vertragsrecht und Schiffsbau, behauptet jedoch, seine wahre Ausbildung als Klavierspieler in einem Puff genossen zu haben. Er ist Kapitän des größten Unterseebootes der Welt, der Leif Erikson, und Präsident der Gold and Appel Inc., einer

Import-Export-Firma, die oft den Verdacht stützender staatlicher Instanzen auf sich gezogen hatte (137 Verhaftungen und keine Überführung, prahlt Hagbard). Einige behaupten, daß er ein Meister der Verkleidungskunst sei und sich mit Erfolg als so unterschiedliche Persönlichkeiten wie Howard Cork, Hugh Crane, Captain Nemo usw. ausgegeben habe; er sei in unzähligen Epen und Sagen in Erscheinung getreten.

Über den Autor:

Robert Anton Wilson ist ein imaginäres, von Gott geschaffenes Wesen. Da er ziemlich clever ist, hat er dies ausgeknobelt und weiß, daß er - außer dem gottgegebenen Verstand - keine wirkliche Existenz hat. Dennoch erleidet er gelegentlich wieder einen Rückfall, sich selber ernst zu nehmen.

ANGEWOHNHEITEN DES HOMO S.

Drei Kriterien:

- Was bin ich?
- Was hab' ich?
- Was kann ich?

Schwerpunkte setzend.

- Schicke Klamotten, dickes Auto: Dafür gebuckelt, je schneller, desto besser
- Voll der Crack, aber keine Zeit für Kleidung, Darstellung etc.
- Nichts arbeiten (so wenig wie möglich), dafür sich je länger, desto besser mit sich selbst beschäftigen

Kiffer sind potentielle Mörder!

Nehmen Sie zu dieser Aussage fundiert Stellung. Charakterisieren Sie die verschiedenen betroffenen Personenkreise und umreißen Sie deren Einstellung zu Mitmenschen und Umwelt.

Kiffer nehmen keine Umwelt mehr wahr. Vergessen Sie die obige Aufgabe und lehnen Sie sich zurück.

Machen Sie bitte alles, was ich Ihnen sage.

Kleines Lexikon der Kreditarten

Ratenkredit: Die Kreditsumme, die Ratenhöhe und die Laufzeit werden gemeinsam mit Ihnen festgelegt. Die Kredithöhe ist von Ihrem regelmäßigen Nettoeinkommen abhängig und kann bis zu einem Jahresnettoeinkommen betragen.

Vorteil: Sie wissen genau, wann der Kredit zurückgezahlt ist, und die monatliche Belastung ist fest kalkulierbar. Zusatzkredite sind jederzeit möglich.

Dispokredit (Dispositionsrahmen auf dem Girokonto): In Abhängigkeit von Ihrem monatlichen Nettoeinkommen wird ein Limit festgelegt, bis zu dem Sie Ihr Girokonto überziehen können. Die Citibank räumt Ihnen einen Dispositionsrahmen bis zum 5fachen des Monatsgehalts ein.

Vorteil: Zinsen werden nur für die tatsächliche Inanspruchnahme und nicht für das eingeräumte Limit berechnet. Für kurzfristigen Geldbedarf ist der Dispokredit deshalb die richtige Lösung.

Kreditkarte: Mit der Citibank VISA können Sie ganz unabhängig von Hausbank und Girokonto Ihren finanziellen Spielraum erhöhen. Durch die flexible Rückzahlwahl können Sie mit der Citibank VISA den verfügbaren Betrag auch in Raten zurückzahlen. Sie entscheiden, wieviel Sie von der monatlichen Rechnung zurückzahlen:

wenig, viel oder alles auf einmal.* Bei der Rückzahlung in Teilbeträgen fallen Kreditzinsen an.

Vorteil: Unabhängig von Geschäftszeiten können Sie an weltweit über 442.000 Geldautomaten Bargeld abheben. Für VISA Karten gibt es weltweit mehr als 15 Millionen Akzeptanzstellen. Sie sind mit der Citibank VISA in Geschäften, Hotels, Restaurants und Tankstellen ein gern gesehener Gast.

Baufinanzierung: Egal ob Neubau oder Umbau, Kauf oder Umfinanzierung - eine solide Baufinanzierung will gut geplant sein. Die Citibank arbeitet in Fragen der Baufinanzierung mit der Rheinboden Hypothekenbank AG zusammen. Zusammen können wir Ihnen maßgeschneiderte Finanzierungsmodelle zu überzeugenden Konditionen anbieten.

Vorteil: Wir bieten Konditionen bis 80% des Kaufpreises oder der Neubaukosten ohne Zinsaufschlag* und berechnen weder Kontoführungs- noch Bearbeitungsgebühren.

* mindestens 5% der Rechnungssumme, mindestens jedoch DM 20,-.

Quelle: Citibank - Infoblättle



Diesen netten Bildbeitrag schickte uns Flo F. aus S. bei S.

Hallo liebes Weltklima

Bitte verzeih, daß ich mich so lange einen Scheißdreck um Dich und Deinen Gesundheitszustand gekümmert habe. Lag vielleicht daran, daß ich die Grenzen Deiner Belastbarkeit erst mal so richtig austesten wollte. Während ich versuchte, Deine Natur zu beherrschen. Dabei habe ich die ganze Zeit nicht abgerafft, daß ich Teil dieser Natur bin und durch die Herrschaft über Dich auch mich selbst in Ketten lege. Sicher tut es Dir weh, wenn Du siehst wie ferngeteuert ich mich bewege, wenn Du siehst, wie ich mein über Jahrtausende ständig weiterentwickeltes Gehirn dazu mißbrauche, mit Atombomben Löcher in die Erde zu sprengen. Aber das kannst Du nicht verstehen - ich komme halt manchmal nicht so ganz mit mir klar als homo sapiens. Weißt Du diese Entwicklungen sind halt notwendig....Aber jetzt habe ich mich endlich an der eigenen Nase gefaßt, um was zu ändern, um Dir zu helfen, Ist halt dumm gelaufen, daß Du jetzt schon auf dem Totenbett liegst. Aber keine Bange, der Sarg ist noch nicht bestellt. Weißt Du noch, 1980, als Deine Ozonschicht die ersten Löcher aufwies, die ich dank meiner genialen Wissenschaft auf die erhöhten CO₂-Emissionen, FCKW usw. zurückführen konnte? Dann, ein paar Jahre später, kam ich auf die Idee, dagegen was zu machen. Ich habe dank meines ach so genial ausgeklügelten Rechtssystem beschlossen, Grenzwerte festzusetzen, die nicht überschritten werden dürfen... na gut, wenn hier oder dort mal ein paar Scheine winken, vielleicht... - ich bin doch auch nur Sklave meines Denkens - war übrigens auch genial, oder? Wie ich's erst eingeführt habe, um mich ihm dann zu unterwerfen?...aber das ist ein anderes Thema.

Ach ja, ich habe sogar extra Konferenzen und Gipfel für Dich eingerichtet, um Dir zu helfen. Und war es nicht unendlich großzügig von mir, mich bereitzuerklären, meine CO₂-Emissionen bis 2012 um 5% im Vergleich zu den Werten von 1980 zu senken? Weil ich nämlich weiß, daß die Löcher von heute das Resultat von den Emissionen vor 10 - 15 Jahren sind, fühlt sich mein Gewissen schon wesentlich leichter an. (Häää?) Kurz vor der Jahrhundertwende war eine meiner Millionen von kümmerlichen

Ausgeburten, die Trittin genannt wurde, schon soweit, daß sie eingesehen hat, daß ich mein Produktions- und Konsumptionsverhalten so nicht beibehalten kann. Das sagt der so einfach. Jetzt, wo ich mich schon davon abhängig gemacht habe. Aber laß Dich nicht entmutigen, vielleicht schaff ich's ja noch, Deinen und auch meinen Tod herauszuzögern oder wenigstens, mich von Dir abzunabeln, bevor Du mich noch mit reinziehst. Muß nicht sein, schließlich habe ich Dich schon genug mit reingezogen. Sei mir nicht böse, wenn ich mir einen anderen Planeten suche, denn schließlich bin ICH Gott, und nicht Du, oder? Also, laß mal wieder was von Dir hören, schick mir mal wieder einen El Ninio oder so, sonst vergess ich Dich wieder... verzeih mir, daß ich dumm bin, aber dafür doppelt weise.

Dein
Homo sapiens sapiens

P.S.: Ich denk an Dich bei der nächsten Weltklimakonferenz !!!

meditieren
ist immer
noch besser
als rumsitzen
und nichts tun.



Kopieren gestellt durch HartDruck - Industriestr. 3 - Volkach

Notiz

He, du, gebrauchst du nur die Hälfte deines Gehirns?

Du bist ganz schön *hip*. Wir alle wissen das.

Du kannst ein I Ging-Hexagramm aus dem Ärmel schütteln und intuitiv seine Bedeutung erfassen. Du weißt alles über hedonistische Steuerung und High-Bleiben. Du hast all die gesellschaftlichen Spiele durchschaut.

Wenn es um die neurosomatischen Schaltkreise des Gehirns und um Körperbewußtsein geht, bist du spitze – und alle wissen das.

Wie sieht es aber in bezug auf die rätselhaften Funktionen der linken Gehirnhälfte aus? Möchtest du dieses Geheimnis nicht kennenlernen, von denen bis anhin nur die Adepten des esoterischen *Princeton Institute for Advanced Studies* wußten? Fremde Künste wie Gleichungen, welche die Dinge voraussagen, ehe sie geschehen. Oder der Syllogismus, mit deren Hilfe du ein Argument für innere Werte über-

prüfen kannst. Oder möchtest du nicht wissen, wie das geheimnisvolle Stereosystem funktioniert oder was dafür sorgt, daß die Flugzeuge nicht vom Himmel fallen?



Stell dir vor, du würdest nur mit einem Auge, mit einer Lunge oder nur mit einem Hoden leben.

Ist es nicht genauso eine Benachteiligung, nur die Hälfte seines Gehirns zu gebrauchen?

Kopieen gestellt durch HartDruck - Industriest. 3 - Volkach

Notiz

Mein Herr, gebrauchen Sie nur die Hälfte Ihres Gehirns?

Sie sind recht gescheit, wir alle wissen das.

Sie wissen alles über Differentialgleichungen, Computer-Programmieren, Kostenanalyse, Arbeitsabläufe und Vektoren. Falls etwas als Gleichung dargestellt, in menschlicher Sprache ausgedrückt oder graphisch aufgezeichnet werden kann, so wissen Sie damit umzugehen.

Was den semantischen Schaltkreis des Gehirns und die präzise Manipulation von Symbolsystemen anbelangt, so sind Sie ein Meister Ihres Fachs. Und alle wissen es.

Wie aber steht es um die geheimnisvollen Funktionen des rechten Hirnteils? Intuition? Synergetische Wahrnehmungen des gesamten Systems? Ästhetische Belange und ASW?

Versuchen Sie sich vorzustellen, mit einem Auge, einer Lunge oder einem Hoden zu leben.

Ist es somit nicht ein Handikap, nur die Hälfte seines Gehirns zu gebrauchen?

«Spezialisierung ist Sache der Insekten.» Robert A. Heinlein



Phil Gardner

«Ich kannte einst einen Menschen, der war ein Ohr. Ein wunderbares Ohr, das größte Ohr Europas. Aber das war alles was er war: ein Ohr.»

Nietzsche über Wagner

Die Dummheit Gewalt

Das menschliche Wesen

Ich halte nichts von Polizisten. Besser gesagt von der Institution Polizei. Immer brav alles machen, was Vater Staat und Säuer Strauß sagten und weiterhin sagen werden (Vater Staat selbst, das vom Strauß übernimmt der St. Oiber), kann nun mal nicht richtig sein.

Aber ich finde es recht beschränkt, als Fußball-Hooligan rumzulaufen. Noch ein bißchen beschränkter ist natürlich, meine Agro nicht nur durch Schreien rauszulassen. Aber superbeschränkt ist es, zu fünfzigst oder mehr einen Polizisten nieder- und zum Krüppel zu schlagen. 10 Jahre Haft bekommt der Pseudomörder. Der französische Polizist leider lebenslänglich. Lebenslänglich gelähmt, unfähig zu großer Kommunikation. Wütend bin ich geworden, so wütend, daß ich diese Hohlmeise am liebsten auch mit einem Tränengasaufsatz traktiert hätte, als ich die Frau des französischen Polizisten im Radio hörte. Sie wurde gefragt, ob Sie die Haftstrafen für angemessen halte oder zu niedrig (übrigens eine typisch deutsche Frage) und antwortete: „Ob noch ein paar Jahre mehr oder nicht, das macht meinen Mann auch nicht wieder gesund.“

Gut. Würde ich natürlich wirklich so auf diese Geisteskranken eingehen, wie oben beschrieben, wäre ich ja auch hohl (so wie die Amerikaner mit ihren Todeszellen, Stalin und Hitler mit den KZ's und die Einrichtung Polizei mit ihren Kanonen (-: Dem Volk die Macht! :-)) und ist der Polizist im entferntesten

Sinne nicht selbst daran Schuld, wenn er den Kopf mit einem eisernen Tränengasaufsatz eingeschlagen bekommt (... er trägt ihn ja mit sich herum)? Recht hat jeder und



niemand aus irgendeinem Standpunkt.

Ist es nicht erstaunlich, wieviel komische Leute es auf unserem kleinen Planeten gibt? Rechtsextreme, Nazi's, Hooligans, Kinderficker, Junkies, Amokläufer, Helden, Heilige, Kiffer, Böse, Noch Böser, viel Bessere...

Also, Drei viertel der Menschheit ist vollkommen hohl. Danach kommen die, die auch nicht besser sind und zum Schluß die Leute, die in der Öffentlichkeit arbeiten. Oder mit der Öffentlichkeit spielen. Politiker, Schauspieler, Polizisten usw.

Da hat ich doch heute eine kurze, subjektive und wenigstens meinerseits völlig argumentblutarme „Diskussion“ mit einer meiner Berufsschullehrerinnen. War die doch felsenfest davon überzeugt, daß ich ein primitiver, pubertärer Primat bin (...in dem Punkt hat sie dann auch Recht), daß ich in diesem Staat machen kann, was mir beliebt, wenn ich nur die Konsequenzen trage (....,wollen immer nur alle Rechte und keine Pflichten, daß kenn ich ja“) und daß das Grundgesetz und die Staatsverfassung generell richtig ist. Die anderen Systeme funktionieren auch nicht besser. Eine Mitschülerin kommt noch mit: „Und wenn wir dieses System nicht hätten, könntest Du meine Meinung so gar nicht äußern und müßtest den ganzen Tag buckeln“. Fein. Was mir in meinem verwirrten Erbsengehirn sofort eingefallen ist, ist, daß die ja sooo Recht haben müssen. Lauter kleine Irre, potentielle Mörder, Rassisten, Hehler, Steuerhinterzieher, Egoisten, Psychisch-Lädierte, Komplexgeladene, Ferngesteuerte, Vergewaltiger, Jeder-schaut-auf-seinen-Kram-Penner, Ellebogenmenschen, Ehrenkodexmangelnde usw. laufen hier rum. Ich darf meinen Joint nicht rauchen, aber sich in die Ecke saufen gilt als männlich. Die Kommunenpolitik des Stammtischs ist voll im Gange. Gewalt, extreme Alltagsflucht am Wochenende, Speedparties und XTC-Feten, eine ganze Generation böser Menschen wächst heran, Unlust auf acht bis zwölf Stunden Buckelei... Aber ich muß ja nicht. Ich kann ja weg. Woandershin. Weil Deutschland, Bayern, Volkach, der Main, Gaibach, das Haus, in dem ich lebe usw. dem Staat gehören. Ich darf in meinem Haus nicht machen, was ich will, weil's zwar auf meinem Grundstück steht, aber eben auch in einem der 16 im Grundgesetz festgesetzten Ländern. Ich werde hier zwangsläufig ferngesteuert, von reichen, alten, dummen Säcken aus einer anderen Welt.

BERUFSBILD SETZER

Der Setzer

Der Setzer - ein Wesen zwischen Licht und Dunkelheit, welches Buchstaben und Bilder auf Drucksachen und mittlerweile auch im Internet oder auf Multimedia-Produkten anordnet.

Der Setzer ist ein erbärmliches Geschöpf. Warum?

Sehen wir uns einmal seine Lebensumstände genauer an:

1.) Der Setzer hat beschissene Arbeitszeiten.

Er muß vor den Monteuren und den Druckern an seinem Arbeitsplatz sein, um den weiteren Gliedern in der Arbeitskette Arbeit zu verschaffen. Er muß seine Stellung halten, solange Monteur und Drucker schaffen: Geht etwas schief, d.h. schnippelt der Monteur zuviel von seiner Folie ab oder nutzt sich eine Druckplatte in der Maschine ab, steht die Arbeit, bis der Setzer Ersatz verschafft hat.

2.) Der Setzer hat nicht nur eine Ansprechperson, wie der Monteur oder der Drucker.

Der Drucker bekommt sein Papier aus der Verpackung/dem Materiallager, seinen Auftrag und die Platten vom Monteur oder direkt vom Setzer. Der Monteur wendet sich an den Setzer, falls Auftragstasche und das vom Setzer gelieferte Rohmaterial Fragen offen lassen.

Der Setzer gehört in dieser Hinsicht zu den ersten Menschen der Erde: Er braucht einen ausgeprägten Jäger-und-Sammler-Charakter. Seine Ansprechpersonen sind die Sekretärinnen, die Chef-Etage, alle anderen Aqise-Einheiten und die Festplatten des Systems. Niemand außer dem Setzer ist am Ende des Arbeitsprozesses für die Fehler im Produkt verantwortlich, seien es Farbkriterien oder Fehler inhaltlicher Art. Das hätte der Setzer eben sehen müssen.

3.) Was uns zum nächsten Punkt führt. Der Setzer lebt arbeitstechnisch in einer abstrakten Welt.

Seine Augen hängen an endformatlosen Bildschirmen, endformatlosen Probeausdrucken auf reinweißem Din A4- oder Din A3-Papier mit schwarzen Strichen als Pseudo-Orientierung und WhatYouSeeIsWhatYouGet -

ins Deutsche Übertragen: der Vorspiegelung falscher Tatsachen. Der Setzer sieht nicht, was Sache ist. Er sieht einen Bildschirm. Und einen Ausdruck aus einem Laserdrucker, der mit einer Offset-Druckmaschine soviel zu tun hat, wie der Drucker mit dem Setzer.

4.) Der Setzer ist zudem durch immensen Streß belastet.

Eine der Konsequenzen aus 2.) ist, daß der Setzer einem nichtlinearen Arbeitsablauf ausgesetzt ist. Der Drucker spannt sein Blech in die Maschine und damit ist die Maschine belegt. Stimmt mit dem Blech etwas nicht, schreit der Drucker in Richtung Setzer: Mach schnell, ich brauch' die Korrektur, meine Maschine steht. Der Computer eines Setzers ist unerbittlich: Multitaskingfähig, fordert die dicke Rechenmaschine den Setzer zu Höchstleistungen heraus. Der Setzer trägt keine Schuld, wenn die Aqise nochmals nachfragen muß, was der Kunde eigentlich will, genauso wenig wie der Jäger und Sammler der Druckerei die Schuld dafür trägt, daß er desöfteren die Aqise-Truppe fragen muß, wie der Kunde denn das nun wollte, weil es nirgends in der Auftragstasche steht. Aber der Auftrag liegt beim Setzer. Vor dem nächsten. Hinter jenem, der sich in der Autorkorrektur/Korrektur befindet. Neben einem eingeschobenen aus der Chef-Etage oder einem Privileg-Kunden.

5.) Irren ist menschlich. Fehler eines Setzers sind katastrophal.

Schlimmer als in der Formel 1, in der den Ferrari-Autobastlern doch verziehen wurde, sich trotz einiger Millionen Konstruktionskosten um ein paar Millimeter verbaut zu haben, rächt sich jeder falsche Millimeter im Satz mit einem verdrukten, verschnittenen Endprodukt. Das will der Kunde nicht und soll's auch nicht bekommen.

5.) Der Setzer wird jeden Tag mit einer neuen Welt konfrontiert.

Ein Drucker hat seine Platten und seine Maschinen. Änderungen sind extrem gut zu durchdenken, gehen schrittweise voran und werden vorher im gesamten Betrieb abgesprochen: So bekommt jeder eventuelle Schwierigkeiten mit - geteiltes Leid ist halbes Leid. Beim Monteur verläuft das ähnlich. Der Setzer bekommt jeden Tag Kundendaten mit neuer Beschaffenheit aus der Aqise. Bestenfalls sind es Daten über die Ideen eines Kunden, die der Setzer dann umzusetzen hat. Schlimmstenfalls sind es andererseits Hobbybasteleien der Kunden, mit abstrusen

Kopieren gestellt durch HartDruck - Industriest. 3 - Volkach

Programmen bewerkstelligt, die Konvertierungsproblematiken, Schriftersetzungen und Verknüpfungsfehler beherbergen - oder gar nicht zu öffnen sind.

Die Programme, mit denen der Setzer schafft, können morgen bereits veraltet sein, genauso wie die Hardware, die der Setzer mühevoll der Produktion angepasst hat. Zudem kommen ständig neue Programme hinzu, welche der Setzer bedienen können muß.

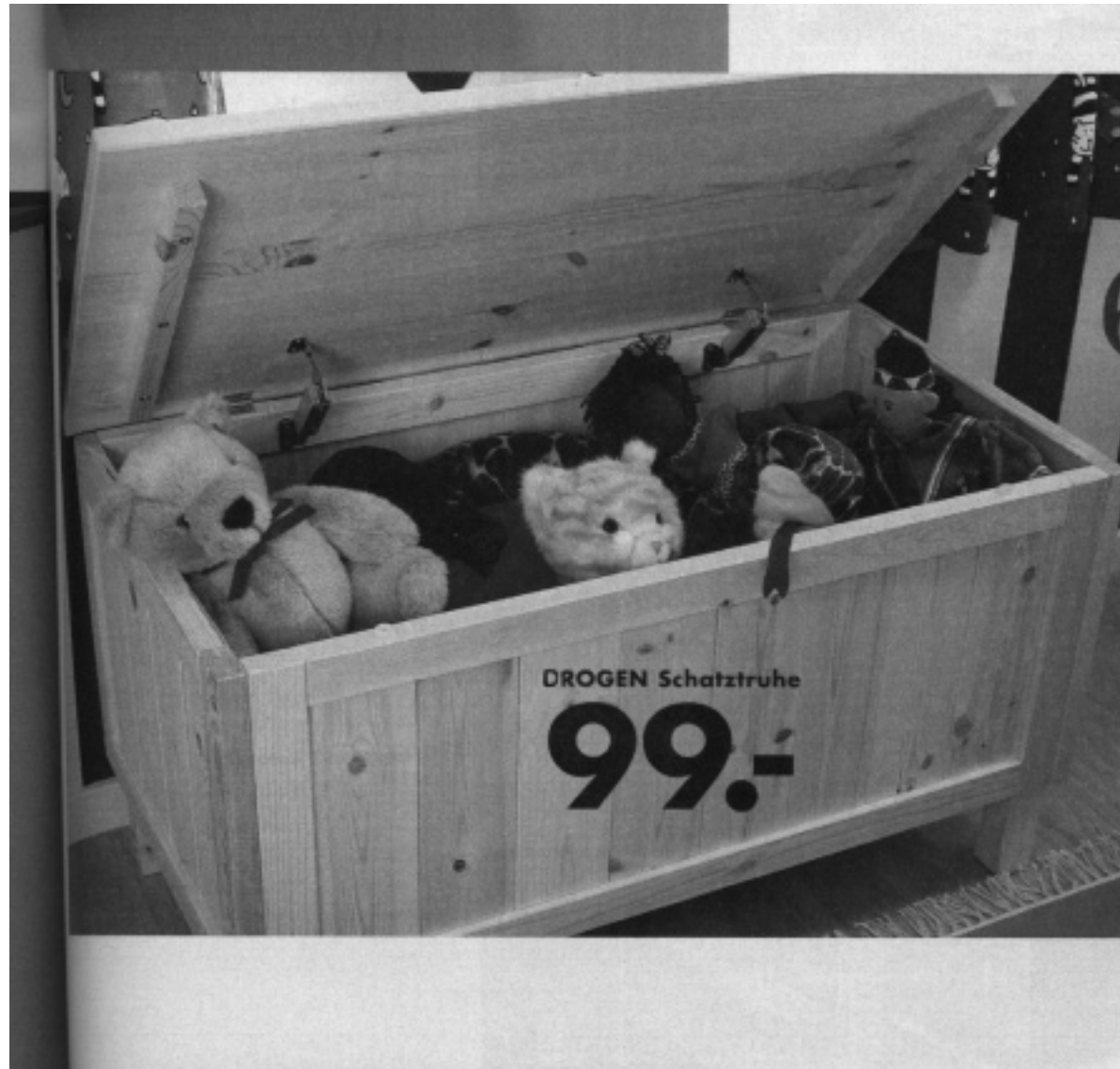
Feste Werte kennt der Setzer nicht. Von Neustart zu Neustart können sich Bilder, Schriften, Programme verändern, von Ausdruck zu Ausdruck kann sich das Medium wandeln. Schließlich arbeitet der moderne Setzer nicht mit materiellen Gegenständen, sondern mit Zuständen. Jedes Produkt in den Händen des Setzers ist nur ein Riesenschaltplan aus Nullen und Einsen.

6.) Der Setzer kennt keine Befriedigung.

Er arbeitet lang und hart an einem Produkt, an seinem Bildschirm. Er befriedigt alle Außenstehenden: er visualisiert die Vorstellungen der Chef-Etage, der Aquis und der Kunden, er besiegt die Tücken der Technik unseres Jahrzehnts, er liefert dem Monteur und den Druckern das Material so, wie sie es benötigen. Aber er bekommt nie ein Ergebnis seiner Arbeit zu sehen. Er verliert sich im Flimmern seines Monitors, taucht unter in der Rechenkraft seines Computers, verschwindet in den unzähligen Pull-Down-Menüs seiner Programme.

Fazit: Der Setzer des Millenniums ist ein Übermensch. Er balanciert zwischen Physis und Psyche, auf einem dünnen Pfad zwischen Normalität und Wahnsinn. Er bewältigt Arbeitstag für Arbeitstag massive Informationsfluten unter unbarmherzigen Zeitdruck, kümmert sich um wahre Vollständigkeit, kämpft mit Nichtfassbarem, um eine Drucksache zu erstellen, die er niemals zu sehen bekommt. Er leidet wie Sisyphus, rollt Datenbrocken auf Festplattenfelsen und wird immer wieder zurückgeschleudert.

Was soll ich sagen? Natürlich ist diese Darstellung kein exaktes Abbild der Wirklichkeit. Dennoch ist in unserer Zeit der Setzer als ein Sproß der Guttembergschen Aktionsmanie ein arg gebeutelt Wesen (Ich weiß es, ich war dabei). Aber irgendwann wird das Goldene Zeitalter des schönen Layouts Renaissance feiern können... Satz braucht Zeit.



6 Ein Zuhause für die Schätze.

Gerade Stofftiere brauchen viel Platz. Am besten ruhen sie sich in einer Truhe am Bett aus, die man natürlich auch für die Bettwäsche benutzen kann.

DROGEN Schatztruhe aus massiver, gewachster Kiefer mit Sicherheitsverschluß, damit die kleinen Finger nicht zu Schaden kommen. 86x45 cm, 50 cm hoch **99.-**

287

Was findet der Suchende in IKEA? Eine DROGEN Schatztruhe... Ja, für Teddies, Playmobil-Laster und anderes Gerüsch. In so eine schicke Holzkiste paßt allerhand rein. Was natürlich natürlich ist: In Schweden ist man halt freier mit den schönen Dingen des Lebens. Und deshalb klappt's auch besser. Und man klemmt sich nicht die kleinen Fingerchen ein. Wir stecken alle in die Truhe...

Für Professionelle wird wohl gerade auch der DROGEN Wandschrank entwickelt. Blöderweise gibt es schon ganz fiese Horrorfilme, in denen nachts plötzlich ganz böse Teddybären aus ihren roten Augen ins Zimmer blinzeln. Gegen dieses Vorurteil muß IKEA noch ankämpfen... Teddies sind niedlich. Teddies sind knuddelig. Teddies sind Sugar. Und rote Augen sind ganz normal in so einem DROGEN Wandschrank...

Aber ganz im Ernst: Es gibt keine DROGEN Schatztruhen. Tausend Piraten haben schon alle Inseln der sieben Weltmeere abgesucht. Es gibt nicht einmal normale Schatztruhen. Und IKEA verkauft keine tollen DROGEN Schatztruhen für lächerliche 99.- DM. Irreführung ist das! Und es gibt bestimmt schon Leute in der Szene, die auf diese Anzeige hereingefallen sind und an ein Schnäppchen gedacht haben...

Y2K-Panik

17.ter Tag 30.09.99 Donnerstag, Fortsetzung
Korrektur: Atomexplosion in Wiederaufbereitungsanlage in Japan, 40.000fache Strahlungsdosis zum erlaubten Grenzwert, 10-km-Kreis gesperrt (entspricht Tschernobyl), 300.000 Menschen werden evakuiert, mindestens 2 Strahlungstote zu erwarten, die das 4000fache der erlaubten Jahresdosis mitbekommen haben, unbekannte atomare Reaktion nach 20 Stunden unter Kontrolle. 52 Menschen verstrahlt, Ursache: menschliches Versagen, in einen Behälter waren 16 kg Uran eingefüllt worden statt der erlaubten 2,5 kg. Kann mir irgendjemand einen Menschen nennen, der den Unterschied zwischen 2,5 kg und 16 kg nicht kennt, außer vielleicht einem Geisteskranken oder einem Alzheimerkranken? Wollten vielleicht die Japaner ganz einfach mal ganz auf die Schnelle ihre Produktion erhöhen? Noch eine Korrektur: Arche-Nova ist eine deutsche, keine Schweizer Firma. Danke für den Hinweis.

Schwere Erdbebenserie in Mexiko, 6,2 / 6,2 / 6,6 / 6,1 / 7,5 / 6,4 / 7,4; in diesem Monat 55 Beben $\geq 6,0$ bei früherem Durchschnittswert 10/Jahr, davon 4 Beben $\geq 7,0$ Unter www.enrg.net/2000 kann man bei Cornelis Steinitz (Schweiz) deutsche Y2K-Vorträge ordern mit freier Ortswahl. Interessant für Selbsthilfe-Gruppen. Preise sind nicht angegeben, dürften aber Y2K-freundlich sein, wie ich Herrn Steinitz einschätze. Nur 33 von 83 US-Häfen haben bisher ihren Y2K-Status mitgeteilt. 95% des US-Außenhandels läuft über die Seehäfen.

In den USA wurde einer Beraterfirma die Veröffentlichung ihres Y2K-Berichtes verboten. Irak, der drittgrößte OPEC-Ölproduzent, trifft keine Vorbereitungen, man will die Fehler abwarten und dann mit den Reparaturen anfangen.

USA warnen wegen fehlender Y2K-Informationen vor Flügen nach Aruba, Kaiman Inseln, Tschechische Repubik, Französische Antillen, Französisch Polynesien, Guadeloupe, Guyana, Marshall Inseln, Martinique, Niederländische Antillen, Paraguay, Samoa, St. Kitts, Tonga, Trinidad&Tobago, Turks&Caicos, Uruguay.

USA erwägen, folgende Länder unter Druck zu setzen, die überhaupt keinen Y2K-Flug-Statusbericht abgegeben haben: Albanien, Angola, Bhutan, Bosnien und Herzegowina, Kambodscha, Komoren, Cook Inseln, Demokratische Republik Kongo, Guinea-Bissau, Irak, Kiribati, Kirgyzstan, Lesotho, Libyen, Mikronesien, Mozambique, Myanmar, Nauru, Palau, Papua Neu Guinea, Samoa, San Marino, Sao Tome und Principe, Sierra Leone, Solomon Inseln, Tonga, Vanuatu, Vietnam, West Samoa. Mehrere Chemie-Konzerne wollen ihre Anlagen in Nordamerika zum Silvesterwochenende herunterfahren.

Russische Gasprom meldet 9000 von 28000 Computern nicht Y2K-fähig. 11 AKWs in Rußland verkraften nur 2 Stunden Stromausfall, bevor die Kernschmelze beginnt. Rußland hat um westliche Hilfe gebeten, u.a. um Notstromgeneratoren, Feuerwehrwagen und Fahrzeuge für den Transport von Atomsprengköpfen und um Nahrungsmittel wegen Mißernten. Sind überhaupt noch genügend Vorräte vorhanden?

Y2K-Unfallrisiko ist bei AKWs "made in Sowjetunion" 100 mal höher als bei "made in USA".

Im Juni 1999 waren 92% der US-Firmen Y2K-fähig, im September sind's nur noch 81%. Erstaunlich. Die Anzahl der Firmen, die erst im 4.ten Quartal fertig werden, ist von Juni auf September um 27% gestiegen und 12% werden erst im Jahr 2000 fertig.

Es folgen alle früheren Ereignisse, die erst jetzt publik werden:

Noch ein Nachtrag zu den Banken: Die Anzahl der Banken, die an Tests teilgenommen haben, lag bei 190 weltweit und 880 in den USA. Es gibt 312.000 Banken und Bankinstitute, mit denen allein die US-Notenbank verbunden ist. D.h. weniger als 0,4% haben bisher vernünftige Tests durchgeführt.

Am 21.9.99 wollte jemand in Berlin einen Fahrschein für Oktober 99 für 99,— DM kaufen. Er bekam einen Fahrschein für das Jahr 1900. 16% der US-Bürger wollen ihr GESAMTES GELD von der Bank abheben.

Wenn sie nur die US-durchschnittlichen Geld-Verbrauchswerte für 7 Wochen abheben würden, wären die 50 Milliarden Dollar zusätzlicher Bargeldreserven aufgebraucht. Und der Rest geht leer aus.

1929 fielen die Aktienkurse um 15% an einem Tag und lösten damit eine Weltwirtschaftskrise aus. 1987 fielen die Aktienkurse um 22% an

einem Tag, internationale Aktionen verhindern eine Weltwirtschaftskrise. Die Zahl der Aktienspekulanten ist inzwischen in den USA auf 10 Millionen gestiegen, das Volumen der auf Internet-Konten hierfür geparkten Gelder auf 420 Milliarden Dollar.

Die Online-Computer arbeiten schon heute an der äußersten Grenze ihrer Leistungskapazität. Ein Ausfall ist auch ohne Y2K vorprogrammiert. Mit Y2K ist eine Kettenreaktion vorprogrammiert. Erstmals wird in einer Analyse auch auf die Hochschaukel-Wirkungen gemäß Chaos-Theorie hingewiesen.

Taiwan-Erdbeben zeigt erste Folgen. Memory-Chip-Preise auf das Fünffache gestiegen seit Juni 1999. Preissteigerungen im gesamten EDV-Spektrum. Erste Auswirkungen auf asiatische Finanzmärkte.

18.ter Tag 01.10.99 Freitag

In Ecuador's Hauptstadt regnet es Asche. Es wird ein Vulkanausbruch befürchtet.

Griechenlands Regierung will den 31.12.1999 zum Bankfeiertag erklären. 50% der englischen großen Firmen führen keine Tests durch, 40% testen manuell. D.h. aus Sicht der EDV-Erfahrung, daß 90% Probleme bekommen, 40% viele und 50% sehr viele. 1900 kleinere US-Fluggesellschaften (von 3000 insgesamt) haben bisher Y2K-Informationen verweigert. Liste soll am 5. Oktober veröffentlicht werden.

19.ter Tag 02.10.99 Samstag

Ein richtig schönes Y2K-Wochenende. Computer zerlegen und umbauen. Netzwerk rausschmeißen. Neue ISDN-Karten. ISDN-Notstrom-Telefon. Auf gut Deutsch: EDV- und Telekommunikationseinrichtungen Y2K-fähig machen. Jetzt muß ich nur noch ein paar Updates einspielen und die alten Daten übernehmen. Damit ist das nächste Wochenende auch futsch. Humpf!

In japanischen Regierungskreisen breitet sich Panik aus. Nur 20% der medizinischen Systeme sind Y2K-fähig, auch Banken werden nicht rechtzeitig fertig.

20.ter Tag 03.10.99 Sonntag

s.o.

21.ter Tag 04.10.99 Montag

Frankreich und Deutschland stoppen ihre Eisenbahnen zum Rollover. Europäische Kommission rechnet mit 1,5% Konkursen europaweit im Durchschnitt.

Sicherheitsanalyst der Bank von Amerika warnt vor "Slowdown" der Wirtschaft im 4.ten Quartal 1999. US-Regierung richtet Internet-Seite mit Flugwarnungen ein, Länder und

Flugplätze.

Australien bezeichnet sich selbst als das "best-vorbereitete Land der Welt" und betont, es sei nicht mit Y2K-Unterbrechungen in den Schlüsselindustrien zu rechnen.

Eine Kette von massiven Computer-zusammenbrüchen in Kalifornien in den USA liefert einen kleinen Vorgeschmack auf Y2K. Tagelange Probleme in Polizei- und anderen Staats-Computern.

22.ter Tag 05.10.99 Dienstag

Jetzt ist Y2K schon in den morgendlichen Nachrichten gelandet. Illinois-USA fordert seine Bürger auf, Nahrung, Wasser, Kerzen für "ein Wochenende" zu bevorraten. Bei einer LKW-Kontrolle in den USA sind hunderte von Kisten gefunden worden mit der Aufschrift "Notstandsgesetz". D.h. die Vorbereitungen für die Notstandsgesetze laufen bereits auf vollen Touren. Immer mehr Analysten warnen vor fallenden Aktienkursen und Einbrüchen an den Börsen. Neue Cap-Gemini-Studie nennt hohe Wahrscheinlichkeiten für weltweite Probleme: 92% Wahrscheinlichkeit für Finanzverluste, 84% für technische Prozesse, 34% für Unterbrechungen der Lieferketten. Irgendjemand hat festgestellt, daß es für die geplante Vorratsbildung der Industrie gar keine Transportkapazitätsreserven gibt. Von Washington bis Moskau hektische Y2K-Aktivitäten. Immer mehr Länder versetzen ihre Polizei in Alarmbereitschaft und verhängen Urlaubssperren. Nuklearunfall in südkoreanischem AKW. 55 Menschen verstrahlt, 3 schwer. Chemiefirmen nicht Y2K-fähig. 85 Millionen Amerikaner leben im 5-Meilen-Radius um Chemieanlagen. Rußlands Einmarsch in Tschetschenien: der dortige Präsident ruft "zum heiligen islamischen Krieg" auf.

Italienisches Gericht verurteilt US-Firma, Kosten für die Y2K-Umstellung ihrer Computer zu zahlen.

23.ter Tag 06.10.99 Mittwoch

Englands Verteidigungsminister nimmt seine Arbeit als NATO-Generalsekretär auf. Damit sind alle Vorbereitungen für die Einleitung von Notstandsmaßnahmen abgeschlossen. Jetzt wird's interessant. Oder wird's vielleicht gefährlich? Gefährlich für die Demokratie? Sintflutartige Regenfälle in Mittelamerika. Allein in Mexiko 100.000 auf der Flucht vor den Wassermassen. Querbeet durch Europa und Asien haben viele Staaten mit dem Bunkern von Kohle begonnen.

Neue US-Umfrage: 65% der Bürger wollen

Kopieen gestellt durch HartDruck - Industriest. 3 - Volkach

mehr als 500 Dollar Bargeld zur Verfügung haben (das macht etwa 130% der 50 Milliarden zusätzlich gedruckten Geldes aus), 34% mehr als 1000 Dollar (das sind weitere 70%), 8% mehr als 5000 Dollar (weitere 130%) Das kann ja heiter werden. Die gesamten Bargeldbestände von 200 Milliarden Dollar könnten gerade ausreichen, denn die restlichen 35% der Bevölkerung wollen sicher auch noch Geld haben. 33% wollen Wasservorräte anlegen, 25% Nahrungsmittelvorräte. 30% glauben nicht daran, daß die Y2K-Fehler rechtzeitig beseitigt werden. 53% wollen am 1.1.2000 nicht fliegen. 10% wollen Stromgeneratoren oder Holzöfen kaufen (reichlich spät, was machen sie, wenn sie nichts mehr kriegen?). 2% wollen die Städte verlassen. 6% haben ihre Wertpapiere verkauft. Interessant die Umfrage unter Y2K-Experten: 56% wollen Nahrung und Bargeld für 10 Tage bevorraten. 81% sagen, ihre Unternehmen seien noch nicht auf den Rollover vorbereitet. US-Notenbank verteilt Bargeldbestände übers ganze Land. Israel beginnt nächste Woche mit Medien-Kampagne zur Y2K-Aufklärung. US-Militärexperten befürchten ein digitales "Pearl Harbour". Y2K-Panik erreicht Wallstreet. Viele Firmen versuchen, ihre wichtigsten Finanztransaktionen bis zum 15. Oktober für den Rest des Jahres abzuschließen und danach erst mal abzuwarten. 1368 US-Fluggesellschaften erhalten letzte Frist bis zum 1.11.1999, ihre Y2K-Fähigkeit nachzuweisen, sonst wird ihnen die Lizenz entzogen.

Der internationale maritime Handel in den Industrieländern erwartet größere Y2K-Probleme. Der Chef-Volkswirt der deutschen Bank erwartet im 4.ten Quartal großes Wirtschaftswachstum: "Wir werden eine Lageraufstockung erleben, die sich gewaschen hat". Deutsches TV-Programm "Arte" 19.00 Uhr "Der Millennium-Bug". Y2K wurde verglichen mit einem Lottospiel. Niemand weiß, welche Zahlen gezogen werden. Eine sehr informative und breit gefächerte Sendung. Für viele Selbsthilfegruppen in den USA ist Y2K ein logistisches Problem. Wieviele Eimer brauche ich um wie viele Lebensmittel einzulagern. Wieviel Lebensmittel und Wasser brauche ich für wie viele Tage und wieviele Personen. Der Frankfurter Flughafen rechnet damit, daß Flugzeuge, die anderenorts nicht landen können, nach Frankfurt umgeleitet werden. Hat eigentlich schon jemand daran gedacht, daß Flugzeuge aus Kostengründen nur minimale Treibstoffreserven mitführen und damit nur zu

"nahegelegenen" Ausweichflugplätzen kommen? Was ist, wenn die Flugplätze in einem ganzen Land ausfallen? Stürzen dann immer noch keine Flugzeuge ab, und sei es beim Versuch einer Notlandung? Irgendwie vergaß das Fernsehen zu erwähnen, daß beim Lottospiel jedermann weiß, daß und wieviele Kugeln gezogen werden. Nur welche ist unbekannt.

24.ter Tag 07.10.99 Donnerstag, Fortsetzung
Eine englische Untersuchung zeigt, daß 70% aller PC-Uhren, die "Y2K-repariert" sind, nicht funktionieren. Die Firma, deren "Reparaturprogramme" hauptsächlich im Einsatz sind, befaßt sich auch mit embedded-chips. Na prost Mahlzeit.

Grippewelle in Amerika startet 4 Wochen früher als sonst. Entsprechend frühere Impfungen empfohlen. Liquiditätsprobleme in den Finanzmärkten weltweit werden jetzt bereits im November erwartet. Gasversorger in Philadelphia hat Computerprobleme. Seit 3 Monaten keine Abrechnungen möglich. Service-Anrufe werden zu über 60% gecancelt. Lang, lang hat's gedauert: Tabellen mathematischer Wahrscheinlichkeiten für den Zusammenbruch von vernetzten EDV-Systemen durch Y2K. Obwohl eigentlich genug Erfahrungswerte und -zahlen vorliegen. Gerade die Verfügbarkeit bzw. Ausfallwahrscheinlichkeit ist im Bereich von EDV-Systemen ein gut untersuchtes und dokumentiertes und eindeutig berechenbares Ereignis. Jede Bank, jede Versicherung, jedes Großunternehmen muß und will wissen, wie häufig und wie lange seine Computer eventuell ausfallen. Danach richten sich Backup- und Notfallmaßnahmen. Für Y2K gibt es keine ausreichenden Erfahrungswerte, um die Dauer von Ausfällen in der Wahrscheinlichkeitsrechnung zu bewerten, aber die Wahrscheinlichkeit von Ausfällen kann berechnet werden, wenn die Fehlerquote bekannt ist. Und das ist sie (z.B. Banken zu 99% Y2K-ready), zumindest angeblich. Höhere Fehlerquoten führen zu höheren Wahrscheinlichkeiten von Zusammenbrüchen. Also angenommen, eine Bank hat nur 1% Fehlerquote. Wieviele kritische EDV-Systeme hat sie selber? Nehmen wir an, es sind nur 100 (bei mittleren Banken und z.B. den großen Autokonzernen). Dann beträgt die Wahrscheinlichkeit eines Systemzusammenbruchs 63,4 %. D.h. z.B. daß 2 der drei großen amerikanischen Auto-konzerne ausfallen. Und zwei Drittel der mitt-

leren Banken. Bei den großen Banken (Beispiel: Weltbank) nehmen wir 300 Systeme an, ebenso bei großen internationalen vernetzten Systemen. Die Ausfallwahrscheinlichkeit beträgt hier bereits 95,1%. Jetzt kommt die Abhängigkeit von anderen Systemen (Strom, Telekommunikation, Transport) und die Vernetzung der Produktionsketten. Bei nur 800 vernetzten Systemen und nur 1% Fehlerwahrscheinlichkeit oder 900 Systemen und 0,9% oder 1000 Systemen und 0,8% oder 1100 Systemen und 0,7% kommen wir dann zu einer mathematischen Crash-Wahrscheinlichkeit von 100%! (Ergebnis gerundet auf 1 Stelle hinter dem Komma.) Die US-Notenbank ist mit 132.000 Finanzinstituten verbunden. Embedded-Chips sind nicht berücksichtigt. Programmierer-Kapazitäten sind begrenzt. Fehlersuche kostet Zeit.

25.ter Tag 08.10.99 Freitag
Rußland streicht alle Flüge am 31.12.99. Japanische Reisebüros nehmen keine Flugbuchungen über Silvester an. Rußland erwartet Probleme beim Eisenbahnverkehr, aber keine Katastrophen. US-Küstenwache überprüft Schiffe und Häfen auf Y2K-Fähigkeit. Ergebnis: kein einziger Hafen (!) ist bisher Y2K-fähig und 43% der Schiffskontrollen verliefen negativ. Polizei im US-Bundesstaat Washington rüstet auf. Gaswerfer, Gasmasken, Vorräte an Waffen und Munition. Rotes Kreuz in den USA hat schon vor einem Jahr mit Y2K-Vorbereitungen begonnen. Soziale Institutionen lagern große Bestände an Nahrung und Medikamenten ein. Einige US-Organisationen fordern die Bürger auf, Extra-Nahrung für ihre Nachbarn einzulagern. Gerling-Versicherung meldet, daß 24% der deutschen Unternehmen noch nicht auf Y2K vorbereitet sind und damit nicht mehr rechtzeitig fertig werden. BRD: Auswärtiges Amt warnt vor Reisen über Silvester wegen der erwartender Y2K-Probleme.

26.ter Tag 09.10.99 Samstag
Österreichische Bahnen stoppen über Silvester. Die Hälfte der EDV-Abteilungen in den USA wollen EDV-Projekte einfrieren, keine neue Software mehr für den Rest des Jahres. Global Fire Monitoring hat eine neue Weltkarte erstellt. Alle Brandherde der letzten 10 Tage auf einer Karte. Das sieht ja fürchterlich aus. Halb Brasilien, der Norden Australiens, halb Indonesien, Nordwestafrika sind rot, große Brandflächen in Spanien und Südosteuropa. Ist das keine Nachrichtenmeldung mehr wert?

27.ter Tag 10.10.99 Sonntag

Eine neue Zeile im Briefkopf: Die EDV- und Telekommunikationssysteme in unserem Hause sind seit dem 10.10.1999 Jahr-2000-fähig. Mal schaun, wen ich damit ärgern kann. Jetzt gehen die Y2K-Fragebögen raus. Warum soll ich nicht auch mal spät dran sein. Pakistan läßt Flugzeuge am Boden. Erste US-Eisenbahn stoppt Züge über Silvester. Militärische Kommandostruktur des Pentagons wird für Y2K geändert.

28.ter Tag 11.10.99 Montag

Singapur stellt im Dezember und Januar für Banken mit Liquiditätsproblemen Finanzmittel bereit. Schulsystem in Florida setzt neuen Y2K-fähigen Computer mit Y2K-fähiger SAP-Software ein. 1500 Angestellte wurden unterbezahlt, überbezahlt oder gar nicht bezahlt. Niemand kann bisher die Ursache finden. (Siehe frühere Meldung SAP-Software der Weltbank, gleicher Fehler). Weiß jemand, wieviele Firmen SAP einsetzen? Auf jeden Fall sehr viele. SAP ist DER Standard für Abrechnungssysteme. International Y2K-Kooperationszentrum, von Weltbank und UNO ins Leben gerufen: Direktor erklärt in einem Interview, Y2K sei ein langsam wachsendes Slowdown der Wirtschaft mit kaskadierenden Effekten von einer Infrastruktur zur nächsten. US-Schatzamt befürchtet Milliardenverluste durch Computerfehler. 29,4% der österreichischen Firmen haben bisher das Y2K-Problem verschlafen und schlafen immer noch. Kapitalflucht aus osteuropäischen Märkten hat begonnen. Aktienbörsen verlieren zweistellige Prozente. Und das Neueste vom Goldmarkt: Indien hat allein im Juni 80 Tonnen importiert. Die indischen Banken sammeln Goldbestände von Privatpersonen ein. Die US-Münze hat 365 Tonnen Goldmünzen hergestellt und verkauft, einen Rekordwert. Der private Gold-Ankauf ist im ersten Halbjahr 1999 um 16% gestiegen. Die "Papier-" Bestände (Lieferkontrakte) sind weit höher als die tatsächlich vorhandenen Goldbestände. Allein die Chase Manhattan Bank in den USA hält Goldkontrakte für 20 Milliarden Dollar. Y2K-Gruppen kaufen zehntausende von Goldmünzen. Der Goldpreis kann raketenartig in die Höhe schnellen. Von Mitte September an ist er innerhalb von 3 Wochen um 20% gestiegen, mit einer Tages-Spitze von fast 40%. 73,3% der US-Telekommunikationsfirmen hinken hinter ihrem Y2K-Zeitplan her. 200 Milliarden Dollar soll die Y2K-Reparatur in den USA kosten. Die

Kopieen gestellt durch HartDruck - Industriefstr. 3 - Volkach

Industrie hat erst 50 Milliarden ausgegeben, die Regierung 8 Milliarden. Der ganze Rest in knapp 3 Monaten????

29.ter Tag 12.10.99 Dienstag

Tschetschenien – Kriegsrecht, kein Strom, kein Gas, Rußland hat die Lieferungen gesperrt. Y2K-Vorschau. Die Y2K-Kommission von Paraguay ist geschlossen zurückgetreten, da kein Geld und keine Büros vorhanden. Vorbereitungsstand 0%. Betroffen 5,4 Millionen Einwohner. Die Citibank lagert Wasser und Nahrungsmittel für 14 Tage, stattet ihre Büros mit Satellittelefonen aus, hat Notstromgeneratoren gekauft und eine Flotte von Tanklastwagen für den Dieseltreibstoff dazu. Rußland schult AKW-Personal für Y2K. USA-Umfrage: nur (!) 7% des EDV-Personals erwarten in ihren Firmen gravierende Probleme von mehreren Wochen. 11% haben keine Meinung. 17% rechnen mit höchstens 6 Tagen Unterbrechungen. US-Überwachung von 40.000 Hardware- und Softwareprodukten meldet Y2K-Statusänderungen im September zu 66% negativ (von Y2K-fähig auf nicht-Y2K-fähig). New York untersucht, ob Gehirnhautentzündungs-Mücken ein Biowaffen-Angriff sind. Ein Drittel der Unternehmen in NRW kümmern sich nicht um Y2K. IHK Schwerte wechselt von Information zu Schocktherapie. "Der Zug ist abgefahren". Sechs Milliardenster Erdbürger kommt ausgerechnet in Sarajewo zur Welt. 270.000 Obdachlose und bis zu 500 Tote nach Überschwemmungen in Mexiko. Teile des Landes ohne Strom und Wasser. Militärputsch in Pakistan. Indische Streitkräfte in Alarmbereitschaft. Aktienkurse fallen um über 6%. ROMs Eisenbahnen setzen neuen Y2K-fähigen Computer ein. Nichts geht mehr. Signale, Weichen spielen verrückt. Gleichzeitig geht auf dem Flughafen der Sprit aus. Eine kleine Y2K-Vorschau.

30.ter Tag 13.10.99 Mittwoch

Eine neue Gartner-Analyse: nur 60% aller Betroffenen haben hohen Y2K-Vorbereitungsstand. Y2K-Fehler werden bis ins Jahr 2001 auftreten. Im 4.ten Quartal 1999 wird eine Steigerung des Datentransfers um 800% erwartet. 55% der 14.000 Befragten in 21 Ländern wollen Bargeldbestände aufstocken bis zu 6 Wochen Vorrat, 67% Nahrung und Wasser bis zu 18 Tagen Vorrat. Breit gestreute Panik wird erwartet. Die BRD wird in einer Liste von 7 Ländern aufgeführt mit sehr später Vorbereitung. In Maine, USA, werden Autos, die vor 1916 gebaut wurden, als "Pferdelose

Fuhrwerke" klassifiziert und besteuert. Die Käufer neuer Autos mit Typenbezeichnungen "2000" werden seit neuestem als im Jahr 1900 gebaut eingestuft und als "Pferdelose Fuhrwerke" besteuert. US-Bundesstaat Ohio fordert seine Bürger auf, mit Vorratsbildung nicht bis November oder gar Dezember zu warten. Dies könnte zu leeren Regalen führen. CIA (US-Geheimdienst) erwartet Unterbrechungen in kritischen Diensten in den Ländern Rußland, Ukraine, Osteuropa, China, Ägypten, Indien, Indonesien. In Rußland und der Ukraine bestehe das größte Risiko in Frühwarnsystemen, militärischen Befehlsstellen, Atomkraftwerken, Strom und Gas. Der CIA-Bericht weiter: Das menschliche Y2K-Verhalten in den letzten 80 Tagen könne zu gravierenden wirtschaftlichen und politischen Folgen führen. "Y2K hat die einzigartige Kapazität, vielfache und gleichzeitige Krisen zu erzeugen." In München hielt die Polizei einen Vortrag über ihre Vorbereitungen. Es kann ja gar nichts passieren, war die Devise. Aber man sei auf alles vorbereitet. Von der Kappung aller Stromleitungen, die aus München raus führen bis zu Plünderungen und Raubmord bei größeren Stromausfällen. Selbstverständlich auch auf den Ausfall der Verkehrssysteme und der Telefone. Die Talfahrt der Aktienbörsen geht weiter, nachdem sie sich in den letzten Tagen geringfügig erholt hatten. In den NTV-Nachrichten ein Wallstreet-Interview mit der Überschrift "angeknackt". Der Dow-Jones-Index nähert sich wieder der 10.000-er-Marke und möchte diese endlich unterschreiten. -2% in den USA.

31.ter Tag 14.10.99 Donnerstag

Die Nachfrage nach Silvesterflügen ist inzwischen so gering, daß manche Fluggesellschaften Silvesterreisenden "Geschenke" anbieten. Rußland will zum Jahreswechsel manche kritischen Systeme manuell bedienen, welche wurde nicht gesagt.

Y2K ist kein Tag, sondern ein Jahr. Die auftretenden Probleme können kaskadenartige Domino-Effekte auslösen, die sich zeitverzögert über das ganze Jahr hochschaukeln.

In Rom fahren nach einer Woche EDV-Reparaturarbeiten immer noch Züge in falsche Bahnhöfe ein. Heute tritt Englands Verteidigungsminister sein Amt als NATO-Generalsekretär an. Das deutsche Luftfahrt-Bundesamt hat ermittelt, daß Handys im Flugzeug, die wegen fehlenden Empfangs ständig versuchen, mit hoher Sendestärke ein Funknetz

Kopieen gestellt durch HartDruck - Industriefstr. 3 - Volkach

zu finden, schon mehrfach die Elektronik gestört oder im Gepäckraum Brandmelder ausgelöst haben. Wie sieht's mit der weit höheren "Sendestärke" der zu Y2K zu erwartenden Sonnenstürme aus? Der Run auf die Geschäfte hat begonnen, zumindest in den USA. 4 Familien haben alle ihre Vorräte in einem Geschäft eingekauft. Viele Regale waren anschließend leer. Es dauert 48 bis 72 Stunden, sie wieder aufzufüllen. 4 Familien reichen für leere Regale (!).

30.ter Tag 14.10.99 Donnerstag, Fortsetzung

Ein US-Gouverneur soll bereits die Y2K-Kriegsrechtserklärung unterschrieben haben. Photos des Dokuments sind im Internet angekündigt. Notstandspläne in den USA gehen bis ins Detail. Es ist sogar festgelegt, wer wichtige Informationen zu anderen Dienststellen transportieren darf. Zum Jahresende werden hohe Kreditaufnahmen und Kontoüberziehungen erwartet. Dies erhöht zusätzlich den Bargeldbedarf. England will am 26.10.1999 einen Y2K-Test seiner Notfall-Nachrichtensysteme durchführen. Erstes deutsches Y2K-Urteil. Landgericht Leipzig verurteilt Firma zu Y2K-Reparatur einer Gebäudetechnik. US-Armee unternimmt "aggressive Schritte" (was immer das ist) zur Sicherstellung der Y2K-Fähigkeit ihrer ausländischen Militärbasen.

Im Rathaus Eschweiler in der BRD geht nichts mehr. Ein neuer Y2K-fähiger Computer macht's möglich. US-Regierungsbericht: Russische AKWs und Atomwaffen können nicht mehr rechtzeitig repariert werden. Die US-Bürger in der Nähe von AKWs müssen gewarnt werden. Ein AKW ist nur 130 km von Alaska entfernt. Ausfälle in Rußland sind zu erwarten in Höhe von 50% der Telekommunikations-, 60% der Strom- und 80% der Transport-Kapazitäten. 40% der englischen Firmen planen keinen Y2K-Test. Es folgen alle früheren Ereignisse, die erst jetzt bekannt werden: GPS-Rollover führte zu Problemen bei US-Militärcomputern: beide primären Pentagon-Planungs-Systeme, Luftwaffen-Support-System und das taktische Luftwaffen-Planungs-System der Marine waren betroffen. Alles Systeme, die GPS-Daten an die eigentlichen Waffensysteme weiterleiten, also umfassende Störungen. Die Probleme wurden innerhalb kurzer Zeit durch eine Software-Änderung in der Datenübertragung "überspielt", d.h. die Fehlerquellen bestehen weiter. Quelle: EDV World Risk Digest, Meldung eingestellt

von der Universität Bielefeld. GPS-Rollover: Englands Küstenwache muß einer Yacht helfen. Quelle: EDV World Risk Digest

9.9.99 führte bei einer Bank zu Millionenbeträgen an falschen Gutschriften auf Kundenkonten. Quelle: EDV World Risk Digest; 9.9.99 Fehler in englischem medizinischem System gefunden. Quelle: EDV World Risk Digest; US-Wettervorhersage verliert einen Cray-C90-Supercomputer durch Feuer. Die Wettervorhersage läuft jetzt auf langsameren Backup-Maschinen. Quelle: EDV World Risk Digest; Fiberglaskabel in Ohio am 29.9.99 bei Arbeiten an Gasleitungen durchtrennt. Internet-Total-Ausfall für 12 Stunden in fast den ganzen USA. Computersteuerungssystem der Metro New York in 15 Monaten 50 mal zusammengebrochen ohne Y2K.

31.ter Tag 15.10.99 Freitag

Da ist endlich jemandem aufgefallen, daß der Zusammenbruch von Produktionsketten auch die Waffenproduktion der USA betrifft. Wenn diese ihre Vorräte verbraucht haben, ist eine wirkungsvolle militärische Intervention der USA nicht mehr möglich. Wieviele regionale Kriege wird es geben? "Werft mal einen Blick auf <http://quote.yahoo.com/m2?u> Ähnliche Bilder kenne ich nur von der Finanzkrise im letzten Oktober. Ich glaube jetzt wird es ernst!" Diese E-Mail erhielt ich Freitag nachmittag. Die Aktienkurse verloren fast 6% in dieser Woche und über 2,6% allein heute. Der Dow Jones sackte kurzzeitig unter die 10.000er Marke. Morgen steht in einer Zeitung "300 Milliarden Dollar vernichtet".

32.ter Tag 16.10.99 Samstag

Notfallgepäck planen und anfangen, einzupacken.

33.ter Tag 17.10.99 Sonntag

schon lange nicht mehr krank gewesen, natürlich mal wieder am Sonntag.

34.ter Tag 18.10.99 Montag

Der Arzt meint, ich solle den Rest der Woche zu Hause bleiben. Mach ich doch glatt. Indonesische Stromproduzenten vertrauen auf 6-Stunden Vorwarnzeit der globalen Y2K-Beobachtung und beginnen ihre Reparaturen nach dem Auftreten von Fehlern. "Wir vertrauen auf Gott, alle anderen zahlen bar" dürfte nach Y2K fast überall zu lesen sein. 31% der englischen Firmen haben jetzt schon Y2K-Probleme. Genau diese 31% erwarten große Fehler in der Infrastruktur. Die anderen schlafen wohl noch. Vielleicht sollten sie mal eine Inventur durchführen. Dabei könnte man z.B.

korrupte Daten entdecken. Die Metro zumindest hat erhebliche Differenzen festgestellt. Die amerikanische Bankenvereinigung hat Psalm 23 neu geschrieben, er lautet jetzt: "Meine Bank ist Jahr-2000-fähig. Ich soll mich nicht fürchten. Sie versichert meine Einlagen mit der FDIC. usw."

35.ter Tag 19.10.99 Dienstag

20% der neuen PC's sind nicht Y2K-fähig. Windows 98 hat ein Y2K-Problem. Das Pokerspiel an den Aktienmärkten geht weiter. Vielleicht wirklich bis zur letzten Minute.

36.ter Tag 20.10.99 Mittwoch

Sollte American Express Computerprobleme haben? Mal anders gefragt, bei der Vielzahl von "alltäglichen" Pannen, die jetzt auftreten, wieviele "korrupte Daten" gibt es eigentlich schon, die nur noch nicht entdeckt wurden? Das Thema "korrupte Daten" ist für die EDV-Welt ein völlig neues Thema. "Schrott-Daten" durch Programmtests, ja, deshalb testet man möglichst nie mit einer Originaldatenbank. Aber korrupte Daten? Was ist das eigentlich? Wie findet man das heraus? Wie kann man das untersuchen, bewerten, korrigieren?

Amerikanisch-russische Atomraketen-Überwachung erfaßt nur Raketen mit mehr als 500 km Reichweite. Kurzstrecken-Raketen mit Atomsprenköpfen sind aus irgendeinem Grund uninteressant. Vielleicht weil die nur Europa treffen können?

37.ter Tag 21.10.99 Donnerstag

Glückliches Hawaii, das den größten Teil seiner Einfuhren über Schiffe abwickelt, da haben doch deine Geschäfte heimlich, still und leise Y2K-Vorräte angelegt. Schade, daß die Schiffsentlader streiken wollen. Jetzt sind die ganzen schönen Vorräte weg. Einfach leergekauft. Leere Regale, leere Geschäfte. Kein Grund traurig zu sein, daß man nicht auf Hawaii lebt. Das kriegen wir alle noch zu sehen. Die Titanic-Mentalität: Kein Eisberg in Sicht, wir haben noch so viel Zeit. Zum Nachdenken: Und immer noch gibt's Leute, die steif und fest behaupten, am 9.9.99 sei überhaupt nichts passiert. Es sei gar nicht möglich, daß an diesem Datum etwas passiere. Es sei sogar völlig ausgeschlossen. Und immer noch gibt's Leute, die steif und fest behaupten, am 1.1.00 werde überhaupt nichts passieren. Es sei gar nicht möglich, daß etwas passiere. Es sei sogar völlig ausgeschlossen. Notgepäck, erster Vorschlag (Rucksack für schnelle Flucht): Die gewählte Reihenfolge ist willkürlich. Die Wichtigkeit einzelner Teile muß jeder selbst bewerten.

Radio mit Batterien und Ersatzbatterien, Taschenlampe mit Batterien und Ersatzbatterien, Schutzbrille, Staubmaske, Geruchsmaske, Regenschirm, Regencap, Brillenreinigungstücher, Erfrischungstücher, Sonnenschutzcreme, Handcreme, Sagrotan-Desinfektionsspray, Einweg-Handschuhe, Verbandschere, Rettungsdecken, Hansaplast etc.

38.ter Tag 21.10.99 Donnerstag, Fortsetzung

40% der landwirtschaftlichen Produktionsflächen der Welt müssen künstlich bewässert werden. 20% verloren heute die IBM-Aktien wegen Y2K-reduzierter Auftragslage.

ROM: Das Computerchaos dauert an: Tausende von Reisenden stundenlang in Eisenbahnen eingesperrt. Sie ließen anschließend ihre Wut an den Eisenbahnen aus. Massenschlägerei. Und immer wieder: Ausreichend Toilettenpapier einlagern, sonst wird's teuer. Im Hunsrück klaute ein Rentner Toilettenpapier aus dem Schwimmbad. Als die Polizei in verhaften wollte, flüchtete er im Auto. Ein Beamter griff durchs Autofenster und wurde mitgeschleift. Jetzt kam die Rechnung: 2 ½ Jahre Gefängnis.

CIA warnt vor Y2K-Fehlern bei AKWs russischer Tchernobyl-Bauart aufgrund "genereller Konstruktionsprobleme".

27 afrikanische Staaten bitten um internationale Hilfe bei der Lösung ihrer Y2K-Probleme. 55% der Haushalte in Neuseeland haben Y2K-Vorbereitungspläne, weitere 20% wollen sie noch machen.

39.ter Tag 22.10.99 Freitag

Clinton unterzeichnet Executive-Order 13139, nach der US-Soldaten ohne deren Einwilligung mit nicht freigegebenen Impfstoffen gegen bakteriologische Waffen zwangs-geimpft werden können.

42.ter Tag 25.10.99 Montag

US-Experten erwarten Zusammenbruch des russischen Bankensystems.

43.ter Tag 26.10.99 Dienstag

Erschreckendes Ergebnis einer USA-Umfrage unter Chemie-Werken. 4,1% sprechen von einem Potential für "katastrophale Ereignisse", nur 13,5% haben Y2K-Vorbereitungen abgeschlossen. Computer in Dresden erklärt "irritümlich" 30 ehemalige Landtagsabgeordnete für tot.

44.ter Tag 27.10.99 Mittwoch

15% der Deutschen befürchten einen Zusammenbruch der öffentlichen Verwaltung. Besonders Krankenhäuser, Strom und öffentlicher Nahverkehr machen Sorgen.

Kopieren gestellt durch HartDruck - Industriest. 3 - Volkach

45.ter Tag 28.10.99 Donnerstag

Das FBI hat eine Untersuchung über "Militante Gruppen" erstellt und in einem 40-seitigen Bericht zusammengefaßt, der an alle Polizeidienststellen verschickt werden soll. Die Szenarien gehen bis zu Befürchtungen, die UNO könnte eine Weltregierung ausrufen. 60% des US-Gesundheitswesens nicht Y2K-fähig. Über 1000 Schulen in den USA werden wegen Y2K schließen müssen. Chaos im englischen Steuersystem aufgrund zu vieler Änderungen der Steuergesetze auch ohne Y2K. Ausländische Investitionen an brasilianischen Börsen sinken um 25%.

46.ter Tag 29.10.99 Freitag

Umsätze bröckeln in der EDV-Branche. Immer mehr Firmen melden starke Gewinneinbrüche. BRD-Regierung startet Info-Kampagne. 10 Millionen Broschüren sollen kommende Woche den großen Tageszeitungen beigelegt werden. US-Zeitung empfiehlt, Anfang Dezember Medizinvorräte für 2 Monate und Mitte Dezember Bargeldvorräte für 1 Monat.

47.ter Tag 30.10.99 Samstag

Letzte Y2K-Einkäufe. Eine Zusammenfassung von USA-Zahlenmaterial, wie man sieht, es ist alles in Ordnung. 28% der kleinen und mittleren Unternehmen wollen nichts unternehmen. Möglicherweise 8 Millionen Firmen werden schließen müssen. Dies betrifft die Hälfte der privaten Angestellten und die Hälfte des US-Brutto-Sozial-Produktes. Die Hälfte der großen Unternehmen haben keinen Notfallplan. 48% der Großunternehmen werden nicht mehr rechtzeitig fertig. 40% der kleinen und mittleren Unternehmen werden nicht mehr rechtzeitig fertig. 63% der Notrufsysteme werden nicht mehr rechtzeitig fertig. 60% des Gesundheitswesens wird nicht mehr rechtzeitig fertig. 70% der Schulen und Universitäten werden nicht mehr rechtzeitig fertig. Die Bundesregierung wird nicht fertig, der Rest der Welt wird nicht fertig. 75% Wahrscheinlichkeit für globale Rezession. 30% Kurseinbruch bei den Aktienmärkten erwartet. Viele Unternehmen werden nach Meinung englischer Experten versuchen, Y2K-Fehler zu vertuschen. Paris meldet über 165.000 Internet-Seiten zum Thema TEOTWAWKI. Microsoft's Cheftechniker: "Ich bin sicher, Dinge werden zusammenbrechen ... das Szenario ... abstürzender Flugzeuge und zusammenbrechender Banksysteme ... ist möglich." Rückrufaktion für Herzschrittmacher Typ Medtronic Sigma. Der Hersteller hat 150 Herzschrittmacher ausgetauscht.

48.ter Tag 31.10.99 Sonntag

E-Mail-Virus attackiert England. Computer-Uhr wird auf 2000 vorgestellt. In einigen Firmen 40% der Rechner ausgefallen, auch solche, die als Y2K-fähig galten. Und hier die Empfehlung der NEW YORK POST zu Y2K (frei übersetzt): Halten Sie genügend Wasser und Lebensmittel vorrätig für mindestens 7 Tage. Berücksichtigen Sie dabei, daß Sie keinen Kühlschrank und keinen Herd haben. Warten Sie mit dem Einkaufen nicht bis zum letzten Tag, die Supermarkt-Regale könnten dann leer sein. Rechnen Sie damit, daß in New York einige Dinge schiefgehen. Seien Sie vorbereitet auf Stromausfälle und überquellende Hospitäler und den Zusammenbruch des Verkehrs. Halten Sie eine Menge warmer Kleidung bereit, es könnte kalt sein. Rechnen Sie auch mit Bankfehlern. Halten Sie genug Bargeld bereit, um 2 Wochen zu überstehen.

49.ter Tag 1.11.99 Montag

dpa Presseagentur richtet News-Ticker für Y2K ein. Moodys Kredit-Rating-Agentur warnt vor Bankproblemen in Entwicklungsländern, wie Indonesien, China, Rußland, Ecuador, Pakistan, Tunesien, Rumänien, Ägypten, Venezuela, Argentinien u.a. Resistente Lungenviren in über 100 Ländern nachgewiesen. Ausgangspunkt russische Gefängnisse. Wissenschaftler sprechen von einem "bakteriologischen Tchernobyl". Planet Erde, eine umfassende Fernsehsendung mit einigen interessanten Zahlen. So haben sich die Naturkatastrophen seit den 60er-Jahren verdreifacht, die Schäden verneunfacht. Rückversicherungen rechnen mit weiter sehr starkem Anstieg der Schäden. Extremer Anstieg der Weltdurchschnittstemperatur im Jahr 1998 um 1 Grad (!), bisher war die Rede von 0,6 Grad im ganzen Jahrhundert. Extrem starkes Abschmelzen der Gletscher im Jahr 1998.

50.ter Tag 2.11.99 Dienstag

USA warnen ihre Bürger vor Reisen nach Rußland und ziehen alles überflüssige Botschaftspersonal ab. US-Bürger werden aufgefordert, das Land zu verlassen. Gleiches gilt für ehemalige Sowjetstaaten wie Ukraine u.a. Japan fordert seine Bürger auf, ihre "Krisenvorräte für Erdbeben" für Y2K zu überprüfen und aufzustocken. Die Zeitungsmeldungen – auch in Deutschland – die die japanischen Regierungsmeldung abdrucken, übersetzen korrekt mit "Regierung fordert dazu auf, Vorräte zu HORTEN". Englands Regierung verschickt Broschüre an alle Haus-

Kopieren gestellt durch HartDruck - Industriest. 3 - Volkach

halte mit der Aufforderung "KEINE VORRÄTE anzulegen".
51.ter Tag 3.11.99 Mittwoch
Schwere Überschwemmungen in Vietnam.
Eine Stadt mit 1 Million Einwohnern von der Außenwelt abgeschnitten. Hunderttausende Häuser beschädigt.

Auch ein Tag 15.11.99

BRD: Die Internet-Anbindung der Redaktion des renommierten Fachblattes »subjektiv!« bricht komplett zusammen. E-Mails und andere wichtige Tele(-Meta)-Datentransport-Systeme fallen aus. Die Redakteure vor dem Hungertod? Grund: Wechsel der analogen Anbindung zur Welt auf ISDN. Konfigurationsprogramm der Telekom weder Y2K-, noch primatenbenutzerfähig... Freecall-Leitungen unbefriedigend besetzt. Die Herausgabe der »subjektiv!« verzögert sich um bis zu zwei Wochen!!!

Eine Fortsetzung des Horrorschinkens „Y2K“ nicht möglich, da Kontakt zur Quelle (www.enrg.net) abgerissen.

...ein Frustartikel...ein Freudenartikel...ein Friedensartikel...ein firrer Artikel...ein fanz fomischer Artikel...ein falberner Artikel...ein fubjektiver Artikel...ein fubertärer Artikel...ein Artikel, fen die Menschheit nicht fraucht...ein flimmer Artikel...ein

Schön ist die Welt, in der ich lebe. Voller Überstunden, Mehrkosten, Schuldenzins, Hektik, Streß. Als dummer, normaler Arbeiter bist Du, mein Freund, der Fuck der Welt. Studiere, verdiene Dein Geld im Traum, verdiene einfach kein Geld. "Früher war alles besser..." Ach. Na, wenn's so viele alte Menschen sagen, sollte ich's als 24jähriger auch-schon-zu-Alter glauben. Tu ich aber nicht. Generell fang ich im Moment, in diesem Abschnitt meines Lebens an, gar nichts mehr zu glauben, was je ein Mensch behauptete. Denn es ist einfach Müll, was der Mensch von sich gibt.

Wie der aufmerksame Leser bemerkt, kommt die »subjektiv!« nur noch sehr unregelmäßig heraus. Nicht mehr am 10., auch nicht mehr am 15. eines Monats. Hat sich der Flash gelegt? Gibt es keine Full-Power-Motivation mehr? Ich kann nur von mir sprechen: Nein. Der Frust, der hier nur noch unregelmäßig erscheint, wird eben in mir aufgestaut, bis er wieder auftauchen kann (d.h., ich Zeit finde, loszutippen, und gleichzeitig zufällig auch noch etwas Repräsentatives im Kopf habe).

Meine Freunde, ein ernster Aufruf (besonders an die Jüngeren): DIE GESELLSCHAFT FRISST EUCH!!!! Geht raus aus Deutschland, solange Ihr noch frei seid, zu denken und zu handeln, wie Ihr wollt. Nein, es ist nicht alles schlecht hier. Es geht uns gut. Aber es gibt ein anderes Leben!!! LEBEN. Es kostet Euch Euch. Danach ist fini!

Vergeßt die Geschichten der Kirche: Ihr schafft hier auf Erden um Euch den Himmel zu verdienen blablabla... Der Himmel ist in Euch! Es gibt alles und alles. Zugreifen!!! Ihr steht über den Dingen!

Seht Ihr, vergeßt's. Glaubt kein Wort. Was für ein dummes Gebabbel. DENKT SELBER. Die Macht ist in Euch. (Der Staat hat die Macht. Der Staat ist mittlerweile weder eine Person, noch eine Personengruppe, noch ein ganzes Volk: Der Staat ist eine mächtige psychische Riesenkrake, die jedem die letzte Minute kostet. Über Streß täuscht kein Hab und Gut hinweg, über ein gelebtes Leben, dem man nichts abgewinnen kann, hilft kein Penthouse, kein Mercedes oder BMW, kein RENÉ LEZARD-T-Shirt und keine Karriere. Der Staat hat Dein Leben gelebt, wie im Mittelalter. Nur, daß nicht mehr das stärkere Schwert eine Rangordnung unter Gott bestimmt, sondern krankes Arbeitsverhalten die Rangordnung unter dem Moloch Geld. Wir haben's leichter als die früher, ja, Geld sieht man, Gott nicht.)

Time-Out. Ich lebe das falsche Leben. Ich bin ein geborener Penner, ein Arbeitsloser, ein ewiger Student, eine „Künstlernatur“, ein Extrem-Yuppie, ein psychisch Gestörter, jemand für's Gefängnis oder für die Klappe. Nur in der falschen Familie geboren. Fuck. Ich sitze hier bei der x-ten Überstunde. Aber das macht mich ja den anderen hier gleich. Uuups, ich bin solidarisch, ein Hornochse in einem Staat voller Hornochsen. Mensch, sind wir krank. Auf der Straße wichen ist normaler als sich totzubuckeln auf einer Erde, die uns alles gibt (ohne das wir sie bezahlen, außer am Ende: mit unserem Körper als Düngemittel... Ach nee, beim Kacken ja auch...)

Aber ich bin ein Freak, ein Vollprofi, wenn ich fertig bin mit dieser Welt. Der Ausgefuchteste aller Ausgefuchtesten. Einer mit Zigarre im Mund, der denkt, daß er jetzt alles weiß. Jemand, der kurz vor seinem Tod stolz ist auf ein Leben, das außer Streß nichts für sich hatte. Dann werde ich zusammen mit lauter anderen genauso Schlaunen unter ein Stückchen Erde verfrachtet und ein paar Spinner erinnern sich

vor meinem Steinchen, was ich alles geleistet habe. Und werden neben mir auch bald verbuddelt. Toll.

Aber noch, mit 24 Jahren unter völlig unpassenden äußeren Umständen, bin ich tief in mir drin ein Spinner. Jemand, den diese Welt nicht braucht. Der Asso, der den Staat gern ausnutzt. Der Mörder Deiner Katze. Der, der sich um weniger schert, als Du Dir vorstellen kannst. Ein böser Geist. Und wehe, die Revolution kommt. Dann steh' ich in den Reihen der SS und lass' fünf Jahre lang raus, was mir niemand angetan hat. Dann hau ich der Minderheit die Fresse blau. Tief in meinem Inneren, da bin ich weder links noch rechts, weder böse noch gut weder dumm noch schlau, sondern einfach nur unglücklich.

Das Wort, das Dich täuscht, täuscht auch mich. Die Laune, die ich an Dir auslebe, lebt gerade mich. Glaubst Du etwa, was ich Dir sage? Du solltest es. Und glaube auch das Gegenteil. Ich liebe die Menschen. Ich versuche

wirklich, es möglichst vielen Recht zu machen. Ich denke, daß die Menschheit nur funktioniert, wenn wir uns Gefallen tun. Eine Erfahrung, die mir viele Leute gerne ausreden würden (Leute, die mich auch als blauäugig bezeichnen), ist, daß alles, was Du tust, wieder auf Dich zurückfällt. Tue Gutes, und Du wirst oft nicht verstehen, wo diese Masse an positiver Energie herkommt, die einen dann ab und an beflügelt. Oder tue schlechtes, und Du wirst Dir bald darauf einer gewissen Abschottung gewahr, in Deiner Umwelt, Deinen Gedanken... Du wirst es merken. ICH BIN SO RELATIV WIE EINSTEINS THEORIE. Niemand checkt den wahren Kern eines Gottes, den es nicht gibt. Niemand checkt den wahren Kern eines Menschen, den es nicht gibt. Es gibt keinen wahren Kern. Verformung ist alles, was ist. Transmutation. Evolution. Bundeswehr. Alle Irrtümer dieser Welt beruhen auf Verwandlung. Naja, gut, alles beruht auf Verwandlung. Was soll's.



Eine Original-1942-Kopflaus, sowas bekommt man nicht alle Tage zu sehen (...das unergründliche Archiv der Fachzeitschrift »subjektiv!« !!!) Inzwischen müßte man durch dieses kleine, früher weitverbreitete Läschen bestimmt Rückschlüsse ziehen können: Was hat sich geändert an Kopfläusen in den letzten 50 Jahren? Verkraften unsere Läuse jetzt mehr „Gargld“ oder „Schwachkopf“ als früher? Genießen diese Tierchen inzwischen die dritte Spülung? Aber wenn interessieren schon die kleineren Randgruppen unserer Gesellschaft, die... Ähm, nun, zumindest haben sich auch noch ein paar Zwiebeln der Außenhaut einer 51er Zwiebel erhalten (Abbildung in der nächsten Ausgabe der »subjektiv!«, und weiterhin verfügt das Lager noch über sämtliche Insekten von 1988,

Hautstreifen, Mittelhirn, Gewebe, Dünndarm usw. Aber die Läuse anno 1942 mag ich am liebsten. (15.X.42) Wer weiß? Vielleicht haben sie im Krieg ja schon mitgewirkt? Gibt es linke und rechte Läuse? Die Braunen, Schwarzen und Hautfarbenen? Oder sind das so Hippie-Gestalten, so auf „Peace - was meines ist, soll auch Deines sein; wir teilen uns diesen Blondschoß!“? Wie auch immer eine alte Laus ist eine alte Laus. By the way, gibt es eigentlich Y2K-Probleme bei den Läusen? So von wegen Sonnensturm-Ionen-Strahlung (Beam me up, Scotty), oder weil dann die Handys nicht mehr funktionieren? Blutvorrats-Saugen, ein Run auf die Gehirne, bis leere Regale einsam im Haupthaar verweilen. Cool bleiben, trink noch'n Kaffee, nimm' Dir 'n Keks, scher Dich nicht und setz' Dich hin...

Kopieren gestellt durch HartDruck - Industriest. 3 - Volkach

Kopieren gestellt durch HartDruck - Industriest. 3 - Volkach



Sage mir, wie du pinkelst und ich sage dir, wer du bist

Die Psychoanalyse des Pinkelns beim Manne:

Geschwätziger Typ: Sagt jedem auf dem Weg dorthin bescheid, was er jetzt machen wird

Aufgerechter Typ: Kann das Hosenloch nicht finden. Zerreißt die Hose oder reißt die Knöpfe ab.

Geselliger Typ: Schließt sich Freunden zu einem gemütlichen Pinkeln an, egal ob er es nötig hat oder nicht.

Schamhafter Typ: Kann nicht Pinkeln, wenn jemand zusieht. Tut, als ob er gepinkelt hätte und schleicht nachher wieder zurück.

Gleichgültiger Typ: Pinkelt in den Abfluß, wenn alle Becken besetzt sind.

Schläfriger Typ: Pinkelt durch das Hosenbein in seinen Schuh, geht mit offenem Stall weg und ordnet 10 Minuten später ein.

Praktischer Typ: Pinkelt ohne festzuhalten und bindet die Krawatte zur selben Zeit.

Neugieriger Typ: Sieht während des Pinkelns auf den Boden, um die Luftblasen zu beobachten.

Protzender Typ: Macht fünf Knöpfe auf, wenn zwei genügen.

Schwacher Typ: Sucht verzweifelt zwischen Hemd und Unterhose und gibt dann auf.

Kindlicher Typ: Spielt mit dem Strahl auf und ab und versucht Fliegen zu treffen.

Zerstreuter Typ: Öffnet die Weste, nimmt den Schlips heraus und pinkelt in die Hose.

Hinterhältiger Typ: Läßt während des Pinkelns leise einen streichen, schnüffelt und sieht seinen Nachbarn vorwurfsvoll an.

Rücksichtsvoller Typ: Steht nachts auf, steigt mit einem Fuß in den Nachtopf, pinkelt am Bein entlang, damit seine Frau nicht wach wird.

Strebsamer Typ: Versucht am höchsten zu pinkeln.

Kopieren gestellt durch HartDruck - Industriest. 3 - Volkach

Kopieren gestellt durch HartDruck - Industriest. 3 - Volkach

Definitionem ad absurdum

Wir von »subjektiv!« sind der Meinung, daß eine objektive Berichterstattung nicht möglich ist.

In »subjektiv!« soll jeder Artikel so erscheinen, wie er vorgelegt wird - ohne Kürzung, mit Kraftausdrücken, mit naiver, komplizierter, bodenloser oder bodenständiger Ausdrucksweise, mit Eigenwilligkeit und Anpassungsunfähigkeit.

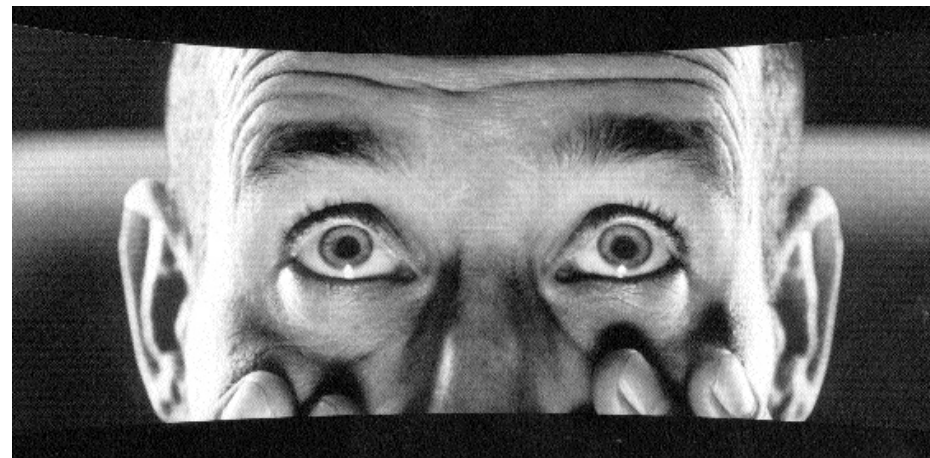
In »subjektiv!« widersprechen sich die Artikel - die Autoren sprechen sich nicht auf eine Meinung, die gleichzeitige Vertretung einer Sache oder Kompromisse ab. Es muß bestimmt nicht jeder mit dem Artikel des anderen zufrieden sein. Chef und Zensur gibt es nicht. Die Reihenfolge der Artikel ist zufällig. In »subjektiv!« werden Denkanstöße geliefert - keine durchgestylten und hochpolierten literarischen Ergüsse. Die Artikel stammen aus der Wut und der Freude im Bauch eines jeden Autors.

Die Artikel der »subjektiv!« zu

beschreiben, ist nicht möglich: Es gibt sie noch nicht und doch waren sie schon immer da. Was Du liest, ist nicht das, was geschrieben wurde. Was Du denkst, kennt keine Intention.

»subjektiv!« will nicht, fordert nicht, braucht nicht; »subjektiv!« ist.

Kann die »subjektiv!« als Produkt der nachwachsenden Generation, vielleicht als ein Spiegel ihrer Meinungen betrachtet werden? Nein. »subjektiv!« ist nur ein Hirngespinnst einiger Idioten - und insbesondere eines Oberidioten - denen es im Kopf herumschwirrt, daß etwas getan werden müßte, daß die Menschen denken sollten, weit denken, alles durchdenken, denken auch mit falschen Ergebnissen, aber eben denken, um das Denken zu lernen oder um es nicht zu verlernen. Konservierung heißer Luft, nichts mehr. Die heiße Luft des einen erwärmt garantiert jemand anderen ...zum DENKEN.



IMPRESSO

Redaktion: Anonyme
Gestaltung: Jochen Haßfurter
Kontaktadresse: Atelier MO
Am Kapellenberg 2
97332 Volkach
Telefon 093 81/7 15 20 92
Fax 093 81/1771
ISDN 093 81/7 15 20 93
emailto: ateliermo@gmx.de
jo@ateliermo.de
martin-denzer@ateliermo.de
Erscheinungsweise unregelmäßig
Weitere Infos: <http://www.subjektiv-news.de>



BumBumBoris	30
Die Psychoanalyse des Pinkelns	30
Definitionem ad absurdum	31
Impresso	32
Der Inhalt	32
Das Letzte	32
Was ich will	32

DER INHALT

Das Letzte...

Thema	Seite
Vorworte	1
Interview: Aktuelle Fragen&Antworten	2
Spacefreaks	3
Imaginatio Leserbriefensis	3
FIT for FUN ?	4
Wirr oder Weise?	5
Die Illuminati-Serie	6
Neuro-Ökonomie	7
Angewohnheiten des Homo S.	11
Lexikon der Kreditarten	12
Hallo liebes Weltklima	13
Notizen von Phil Gardner	14/15
Die Dummheit Gewalt	16
Berufsbild Setzer	17
Die Drogentruhe	19
Y2K-Panik	20
Frustartikel	28
'42 Floh	29

Was ich will...

Was ich will? Ich sag' Euch, was ich will:
Ich weiß es nicht.

Kopieren gestellt durch HartDruck - Industriefstr. 3 - Volkach